



# Grafenschlag informiert

Nachrichten  
aus unserer  
Heimatgemeinde

F O L G E 4

MARKTGEMEINDE GRAFENSCHLAG

JUNI 1987

## Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger !

Nach einem unendlich langen Winter dürfte nun doch der Sommer kommen. Hoffentlich bringt er auch ein Wetter und die nötige Sonne mit, das ihn diesen Namen ehrlich tragen läßt.

Nach längerer Zeit wollen wir unseren Gemeindebürgern mit einer weiteren Folge unserer Gemeindezeitung "Grafenschlag informiert" wieder Lesestoff und Informationen aus unserer Gemeinde übermitteln.

Laufend wird in den Nachrichtensendungen und Medien von Umwelt und Umweltschutz gesprochen. Dieser Ausgabe liegt ein Informationsblatt "TIPS FÜR UMWELTBEWUSSTE" bei, aus dem man sicher einige oder viele Hinweise und Anregungen überdenken und auch beachten sollte.

Mit freundlichen Grüßen Ihr Bürgermeister

Rudolf Adensam

=====

Herzliche Einladung zur diesjährigen

SONNENWENDFEIER

SAMSTAG, 20. Juni

des SPORTVEREINES

21 Uhr

GRAFENSCHLAG

KLEINGÖTTFRITZ, Haus Leutgeb

unter Mitwirkung des Gemeindeblasorchesters

Bratwürstl und Getränke

# Rechnungsabschluß 1986 - Voranschlag 1987

In der Gemeinderatssitzung vom 28. Feber 1987 wurde der von Gemeindesekretär Andreas Stiedl erstmalig erstellte Rechnungsabschluß 1986, unter fachlicher Beratung des langjährig auf diesem Gebiet erprobten Dir.i.R. OSR Alois Mitterauer, einstimmig angenommen. Der Voranschlag für 1987 wurde in derselben Gemeinderatssitzung einstimmig genehmigt.

EINNAHMEN

AUSGABEN

## RECHNUNGSABSCHLUSS 1986

### Ordentlicher Haushalt

Allgemeine Verwaltung, Öffentliche Ordnung und Sicherheit, Unterricht und Erziehung, Kunst und Kultur, Soziale Wohlfahrt, Gesundheit, Straßenbau, Wirtschaftsförderung, Dienstleistungen und Finanzwirtschaft

8,035.126,34

8,035.126,34

### Außerordentlicher HAUSHALT

Straßen- und Wegebau  
Wasserversorgungsanlage

2,242.138,93  
891.580,102,242.138,93  
891.580,10

S u m m e

3,133.719,03

3,133.719,03

Ordentlicher und Außerordentlicher  
Haushalt

11,168.845,37

11,168.845,37

## VORANSCHLAG 1987

### Ordentlicher Haushalt

mit den oben angeführten Gruppen

7,032.500,00

7,032.500,00

### Außerordentlicher HAUSHALT

Straßen - und Wegebau  
Wirtschaftshof  
Sportplatz  
Wasserversorgungsanlage

2,500.000,00  
1,500.000,00  
800.000,00  
500.000,002,500.000,00  
1,500.000,00  
800.000,00  
500.000,00

S u m m e

5,300.000,00

5,300.000,00

Ordentlicher und Außerordentlicher  
Haushalt

12,332.500,00

12,332.500,00





# BAUTÄTIGKEIT IN UNSERER GEMEINDE

Der Großteil der Ausgaben im Außerordentlichen Haushalt 1986 bezog sich wiederum auf den Straßenbau. Neben diversen Ausbesserungsarbeiten auf den Wegen im gesamten Gemeindegebiet sei der Güterweg "Teichthof" erwähnt. So konnte im Vorjahr der Großteil der Arbeiten fertiggestellt werden. Mit der Asphaltierung dieses Güterweges war somit ein großer Schritt zur Vollendung getätigt worden. Heuer wurden bereits die Leitpflöcke gesetzt und auch die Anschüttung des Bankettes konnte bereits durchgeführt werden.

## HINTERWEG

Mit dem Ausbau des "Hinterweges", der von der Bundesstraße kommend zwischen den Häusern Johann Gatterer und Johann Wöpperer beginnt, konnte bereits im Herbst 1986 mit den Ausgrabungen und der Schotterbeschüttung begonnen werden. Im Zuge dieser Bautätigkeiten wurden, nach einer Besprechung mit den Anrainern, gleichzeitig einige Begradigungen durchgeführt. Im heurigen Jahr soll diese Verbindung zum Ödweg fortgesetzt werden, um den Grundbesitzern die Bewirtschaftung ihrer Felder zu erleichtern. Durch die Fertigstellung dieses "Hinterweges" ergibt sich nicht allein eine Verringerung der Verschmutzung im Ortsraum, dieser Weg ist verkehrstech-

## Kindergarten

In unserem Kindergarten wären für das Jahr 1987/88 noch einige Plätze frei. Nicht alle Eltern mit Kindern im entsprechenden Alter machen vom Angebot des Kindergartens Gebrauch.

Seit vorigem Herbst gibt es in der Nachfolge von Direktorsgattin Maria Mitterauer eine neue Kindergartenhelferin, **H e r m i n e H a f n e r**, die sich schon gut eingearbeitet und bewährt hat.

## TANZUNTERHALTUNGEN

Besonders für die Jugend wartet auch heuer wieder im Herbst der bekannte Gasthof Bauer mit seinen beliebten Tanzunterhaltungen auf. Am 3. Oktober spielen die "Evergreens", ein weiterer Termin ist der 7. November. Schon jetzt sei auf den traditionellen Silvestertanz hingewiesen, zu welchem wiederum die "Evergreens" aufspielen werden.

nisch sehr wichtig, wird doch dadurch der landwirtschaftliche Verkehr von der Straße abgeleitet, was eine Verringerung von Gefahren bedeutet.

## WASSERLEITUNG

Ein weiterer Schwerpunkt in der Bautätigkeit der Gemeinde ist sicherlich die Wasserversorgungsanlage Grafenschlag gewesen. Durch die Fertigstellung der Quellstube kann nun das Wasser der Quellen 1 bis 6 im Quellgebiet Daphof (Gmd. Traunstein, KG Aschen) gesammelt weitergeleitet werden. Die nötige Transportleitung zum geplanten Hochbehälter konnte ebenfalls noch im Herbst 1986 fertiggestellt werden. Diese Grabungen waren zum Teil recht schwierig, da einerseits das Erdreich ziemlich naß ist und andererseits die Leitung durch einen Hügel gegraben werden mußte.

## MILCHHAUS

Die Milchhausgenossenschaft Kaltenbrunn konnte im Vorjahr ein neues Milchsammelhaus errichten. Die Zufahrt dahin wurde auf Kosten der Gemeinde asphaltiert.

Andreas Stiedl

## ZWEI BÄCKERMEISTER

Keine Sorgen braucht man sich in unserer Gemeinde um das tägliche Brot zu machen, zumindestens um dessen Herstellung. Zwei Bäckermeister garantieren, daß in bewährter Qualität Brot und Semmeln ofenfrisch auf den Tisch kommen.

Unsere Eva Strohmaier hat am 26. September 1984 erfolgreich die Meisterprüfung abgelegt und führt den von den Eltern erworbenene Betrieb mit viel Umsicht. Nun ist auch sie in den Ehestand getreten und ihr lieber Gatte ist ebenfalls "vom Fach": Peter Wiesmeier stammt aus Bad Großpertholz, auch seine Eltern haben dort eine Bäckerei. Peter Wiesmeier hat am 18. April seine Meisterprüfung erfolgreich abgelegt.

Wir freuen uns, daß dieser für unsere Gemeinde wichtige Gewerbebetrieb nun für die Zukunft nicht allein gesichert, sondern auch fachlich bestens gerüstet ist.

## Aufbahnhalle

Gerade im Hinblick auf die kommenden Sommermonate ist es berichtenswert, daß nun auch für den Aufbahrungsraum in Grafenschlag eine Kühlvitrine angeschafft wurde.

## Seltenes Jubiläum in Frische und Rüstigkeit

# Eisernes Jubelpaar in Grafenschlag

GRAFENSCHLAG — Hochgeschätzte Mitbürger standen vor wenigen Tagen im Mittelpunkt verdienter Ehrungen aus Anlaß eines Jubiläums, wie es dieses sicher in diesem Jahrhundert noch nicht in Grafenschlag gegeben hat: Leopold und Leopoldine Heiderer feierten das so seltene Fest der Eisernen Hochzeit, waren also 65 Jahre in Freud und Leid vereint.

Leopold Heiderer wurde am 30. Oktober 1900 in Grafenschlag geboren, seine Gattin ist nur um wenige Tage jünger, sie kam am 4. November 1900 zur Welt und ist eine gebürtige Traxler. Beide besuchten in Grafenschlag die Volksschule.

1922 gingen Leopold und Leopoldine Heiderer dann zum Traualtar.

Leopold Heiderer übte den Beruf des Kaufmannes aus und hatte einen für den Ort bedeutenden Lebensmittel- und Gemischtwarenhandel. Der Sohn Josef führt seit 1963 das Geschäft und nimmt die Tradition kundenfreundlicher Nahversorgung bis heute überaus erfolgreich wahr, die Familie Heiderer zählt zu den angesehensten im Markt.

Ein betagtes Jubelpaar, wobei sich beide noch beachtlicher körperlicher Rüstigkeit und vor allem geistiger Frische erfreuen, kann mit Stolz und Freude auf eine große

Nachkommenschar blicken. Der Ehe entstammen 7 Kinder, und zwar 5 Töchter und 2 Söhne. In weiterer Folge finden sich 18 Enkelkinder und 8 Urenkel.

Leopold Heiderer setzte sich auch eine Periode für die Anliegen der Allgemeinheit als Gemeinderat ein.

Zweifach feierte das Jubelpaar, vorerst im Kreise der Familie in der Pfarrkirche und einen Tag später, am 1. Juni, stellten sich u. a. Bezirkshauptmann Hofrat Dr. Friedrich Gärber, Bürgermeister Rudolf Adensam, Vizebürgermeister Franz Gretz und Pfarrer Dr. Rudolf de Greve als Gratulanten ein.

## JUBILÄUMSGEBURTSTAGE BEIM KAMERADSCHAFTSBUND

In gewohnter Weise hat man beim Kameradschaftsbund Grafenschlag die Jubiläumsgeburtstage eines Jahres zu einer schönen, gemeinsamen Feier "zusammengehängt". Am 25. Oktober des Vorjahres kam man zusammen und im bekannten Gasthof Bauer blieb man einige Stunden in fröhlicher und festlicher Runde vereint.

70 Jahre alt geworden waren Alois Mollik, geboren am 19. Jänner 1916, ein Wiener, der zu einem echten Grafenschlager geworden ist und vor allem sich als Sänger am Kirchenchor besonders verdient gemacht hat, sowie Franz Dornhackl, geboren am 2. Feber 1916.

Der langjährige verdienstvolle Obmann des Kameradschaftsbundes Inspektor in Ruhe Johann Kainz stand selbst im Mittelpunkt der Ehrung, vollendete er doch das 65. Lebensjahr. Er wurde am 25. April 1921 geboren. Eine stattliche Zahl von "Sechzigern" galt es im Rahmen dieser Festlichkeit zu ehren: Gastwirt Josef Bauer wurde am 23. Jänner 1926 geboren, er ist ja in Grafenschlag ein Begriff für Freundlichkeit und Umsicht. Florian Löschenbrand wurde am 8. April 1926 geboren. Franz Petz, geboren am 1. Mai 1926, ehemaliger einsatzfroher Bürgermeister von Gablitz im Wienerwald hat in Wielands sein Refugium für die Pensionsjahre gefunden. Weiters vollendeten das 60. Lebensjahr Johann Hahn, geboren am 17. Juni 1926 sowie Franz Zankl, geboren am 18. August 1926.

Der Kameradschaftsbund Grafenschlag hat durch die würdige Durchführung dieser Feierstunde einmal mehr unter Beweis gestellt, welcher guter Geist in seinen Reihen immer wieder herrscht!

## Hochzeitsjubiläen in unserer Gemeinde :

### DIAMANTENE HOCHZEIT STÖGER

Karl Stöger und seine Gattin Rosina, geborene Walter, schlossen am 25. Jänner 1927 den Bund der Ehe, konnten also heuer festlich die Diamantene Hochzeit begehen. Karl Stöger wurde am 29. 11. 1905 in Wiesensfeld, Rosa am 4. 7. 1900 in Pfaffendorf geboren. Das Ehepaar kam vom Klingenhof in unsere Gemeinde, Karl Stöger war bei einer Firma beschäftigt, welche Oberbauarbeiten bei der Bahn besorgte. Von den vier Kindern ist ein Sohn im Krieg geblieben. Zahlreiche Gratulanten fanden sich bei dem Jubelpaar mit Glückwünschen und Ehrengeschenken ein.

### DIAMANTENE HOCHZEIT DORNHACKL

Das Ehepaar Franz und Rosina Dornhackl, wohnhaft in Kleingöttfritz Nr. 10, feierte am 22. Feber 1987 in der Pfarrkirche Grafenschlag das Fest der Diamantenen Hochzeit. Franz Dornhackl wurde am 20. 10. 1905 in Kleingöttfritz geboren, Rosina am 24. 2. 1906 in Grafenschlag. Die Eheleute bewirtschafteten bis zur Pensionierung eine Landwirtschaft in Kleingöttfritz. Bereits am Freitag zuvor fanden sich zahlreiche Gratulanten ein, um den Jubilaren Glückwünsche zu überbringen, so Bezirkshauptmann Hofrat Dr. Friedrich Gärber, Pfarrer Dr. Rudolf de Greve und Bürgermeister Rudolf Adensam. Für den Bauernbund gratulierten Ortsbauernratsobmann Franz Trauner und Ortsbauernrat Josef Moser. Das Jubelpaar hat zwei Söhne, Josef und Rudolf, sowie eine Tochter, Maria, welche in Sallingberg verheiratet ist. A. Stiedl

# Internationales Orgelfest

14.6.-12.7.1987

## Stift Zwettl

A-3910 Zwettl · Waldviertel · Austria

Ein Kulturereignis von Höchstformat wird auch heuer wieder sein Publikum in den Bann ziehen und dem Namen Zwettl vermehrte Geltung in der Musikwelt verschaffen und somit auch unserem Gebiet zusätzliches Ansehen bringen: Das Internationale Orgelfest findet in Stift Zwettl vom 14. Juni bis 12. Juli statt.

Eine heimische Künstlerin, auf welche wir in Grafenschlag besonders stolz sein können, ist Initiatorin und Seele dieser Veranstaltung, die nun bereits zum vierten Mal nicht allein das Waldviertler Kulturprogramm um einen erstrangigen Schwerpunkt bereichert, sondern auch viele Musikinteressenten und Fachleute in unser Gebiet bringt: Prof. Elisabeth Ullmann.

Sie unterrichtet Orgel an der Musikhochschule der Mozartstadt Salzburg, in welcher sie vordem studierte und wo sie immer wieder erfolgreichst konzertiert, zuletzt einen zehn Konzerte umfassenden Bach-Zyklus. Daß Elisabeth Ullmann ihre Kindheit und Jugend in Grafenschlag verbracht und sich dort erstmalig musikalisch betätigt hat, dürfte ja allgemein bekannt sein. Noch ist

sie in bester Erinnerung, wie sie bei uns aus Anlaß der Neuanschaffung der Orgel konzertierte.

Erste Preise in Leipzig und Linz 1976 und 1978 standen am Beginn einer großen Laufbahn, welche sich die Künstlerin durch begnadete Begabung und ungemeinen Fleiß aufgebaut hat. Elisabeth Ullmann zählt heute zu den ersten Orgelkünstlern Österreichs.

Der 14. Juni ist der Eröffnung dieses kulturellen Großereignisses gewidmet, der Eröffnung durch den Landeshauptmann folgt der bedeutungsvolle Festvortrag des kunst sinnigen Abtes des Stiftes Geras Universitätsprofessor DDr. Joachim Angerer zum Thema "Das Verhältnis der Kirche zur Orgel in Geschichte und Gegenwart." Angerer als Theologe und Musikwissenschaftler ist sicher der berufene Vortragende zu diesem Themenkreis.

Das Eröffnungskonzert am 14. Juni um 17 Uhr in der Zwettler Stiftskirche bringt das "Concilium musicum" unter Paul Angerer, welches auf Originalinstrumenten des 18. Jahrhunderts musiziert, an der Orgel sind Elisabeth Ullmann und Thomas Schmögner.

Auf einige Konzerte des reichhaltigen Programmes, das z.B. auch der Lokalpresse entnommen werden kann, wollen wir ganz besonders hinweisen und den Besuch empfehlen:

**Freitag, 26. Juni 1987**

Stiftskirche, 15 Uhr

### FESTGOTTESDIENST

zum 70. Geburtstag und 40jährigen Priesterjubiläum

von Abt BERTRAND BAUMANN

ZWETTLER SÄNGERKNABEN, SCHOLA ZWETTLENSIS,

STREICHENSEMBLE; Leitung: MARTIN SCHEBESTA

Orgel: GABRIELE KRAMER-WEBINGER, ELISABETH ULLMANN

Mozart: „Krönungsmesse“ KV 317

### Abendmusik

Pfarrkirche Ottenschlag, Samstag, 27. Juni 1987, 20 Uhr

Harald Hörth, Oboe

Yumiko Seisenbacher, Sopran

Elisabeth Ullmann, Orgel

Werke von Schütz, Krebs, Bach, Schmidt, Langlais

**Samstag, 4. Juli 1987**

Stiftskirche, 20 Uhr

Preiskategorie I

### ORCHESTERKONZERT

VIRTUOSI SAXONIAE DRESDEN

Leitung und Solist (Trompete): LUDWIG GÜTLER

Orgel: ELISABETH ULLMANN

„Höfische Barockmusik aus Dresden“

Einer der besten Lehrer im Bezirk:

# OSR Alois Mitterauer wurde würdig verabschiedet!

GRAFENSCHLAG – Es war eine würdige Feierstunde mit viel Herzlichkeit, wie man sie in Grafenschlag so großartig durchzuführen weiß. Freilich, der sonst immer organisierende stand nun selbst im Mittelpunkt aus Anlaß seines Ausscheidens aus dem aktiven Schuldienst: OSR Alois Mitterauer.

Nach der ausgezeichneten Blockflötengruppe und der Begrüßung durch VHL Pauline Kalnz dankte Bürgermeister Rudolf Adensam herzlichst dem Schulleiter Alois Mitterauer für zwei Jahrzehnte guter Zusammenarbeit zwischen Schule und Gemeinde. Beim Schulneubau war Mitterauer der „zweite Polier“ und das Gebäude war ihm immer ein Herzensanliegen. Bgm. Adensam kündigte an, daß Mitterauers sonstige Verdienste für die Marktgemeinde besonders gewürdigt werden.

## EIN FREUND UND VORBILD

Einem lieben Freund und Weggefährten während seiner eigenen 30 Lehrerjahre dankte herzlichst in einer rhetorisch meisterlichen Laudatio BSI Bgm. Ewald Biegelbauer. Für ihn war OSR Mitterauer immer ein Freund, an den man sich um Rat und Hilfe wenden konnte. BSI Biegelbauer freute sich über die großen Leistungen der Volksschule Grafenschlag, die ja auch ihren Niederschlag finden in der großartigen Gestaltung dieser Feierstunde. OSR Alois Mitterauer kann auf ein wahrhaft erfülltes Lehrerleben rückblicken, er war ein großartiger Pädagoge.

BSI Biegelbauer streifte nun das Leben des scheidenden Schulleiters. OSR Alois Mitterauer wurde in Hub bei Oberndorf im Bezirk Scheibbs am 24. Juni 1928 geboren. Nach der Volksschule in Oberndorf und Hauptschule in Purgstall kam er für ein Jahr an die Lehrerbildungsanstalt in Iglau und setzte seine Studien dann in St. Pölten fort.

Nach der Reifeprüfung am 6. Juli

1948 folgten für heute kaum vorstellbar eine Fülle von Stationen als Lehrer: Arbesbach, wo Mitterauer die ihn immer verständnisvoll begleitende, fürsorgliche Gattin fand, Rappottenstein, provisorische Schulleitung in Roiten, einer ein-klassigen Volksschule, HS-Zwettl, Pehendorf, wo Mitterauers Wirken in bester Erinnerung ist.

## FEINE MENSCHENFÜHRUNG UND ORGANISATIONSTALENT

Seit 1966 war OSR Alois Mitterauer Leiter der Volksschule Grafenschlag. BSI Biegelbauer rühmte den ausgezeichneten Lehrer, feinfühligem Pädagogen und vor allem auch das Organisationstalent und Durchsehungsvermögen des Schulleiters, der immerhin einen Schulneubau über die Bühne zu bringen hatte.

„Ein Lehrer, ein Leiter, wie man ihn sich nur wünschen kann“ führte BSI Biegelbauer wörtlich aus und rühmte Mitterauers Verdienste als Leiter der Arbeitsgemeinschaft um die Fortbildung der Volksschullehrer im Bezirk. Weiters hat es OSR Mitterauer meisterlich verstanden, die Schule in eindrucksvollen Schulfesten zu präsentieren.

OSR Mitterauer hat, was heute leider keineswegs mehr selbstverständlich ist, die alte Tradition des Oberlehrers in Grafenschlag verwirklicht, war Organist und war als Kapellmeister genauso präzise wie als Lehrer. BSI Biegelbauer schloß damit, daß es in den letzten 20 Jahren in Grafenschlag kein Ereignis gegeben hat, woran nicht Alois Mitterauer wesentlich beteiligt war. Schließlich hat er seiner neuen Heimat Grafenschlag im Heimatbuch ein glanzvolles Denkmal gesetzt.

## VIelfach Kulturell Aktiv

Meisterlich auch die Worte des Bezirkshauptmannes. Auch Hofrat Dr. Friedrich Gärber war ein wenig traurig darüber, daß nun ein so verdienstvoller Mann für immer in den

Ruhestand tritt. Hofrat Gärber erinnerte sich an viele schöne Feierlichkeiten in Grafenschlag, für die OSR Mitterauer verantwortlich zeichnete. OSR Mitterauer war ein richtiger Waldviertler geworden, er hat sich in Grafenschlag voll und ganz verwirklicht. Hinsichtlich seines Einsatzes für die Öffentlichkeit war Mitterauer schlechthin vorbildlich, ob nun als Gemeinderat oder Bildungswerksleiter, Organist und Kapellmeister. Hofrat Dr. Gärber verlieh seinem Dank auch durch die Überreichung einer Urkunde Ausdruck.

Mit weiteren überaus herzlichen Dankesworten stellten sich ein Gertrude Fragner für den Elternverein, VOL Berta Huber für die Lehrerkollegen und Stadtrat Leopold Rechner für die Lehrerschaft des Bezirkes.

Dann kamen die Schüler an die Reihe und nahmen in Lied und Wort von Ihrem Schulleiter Abschied, VHL Pauline Kalnz und VOÖ Berta Huber hatten die reizenden, herzlichen Darbietungen der Schülerinnen und Schüler ganz großartig und beispielgebend vorbereitet.

Dann sprach OSR Alois Mitterauer Dankesworte, teils voll Humor und teils nachdenklich stimmend. Wohl einigermaßen überrascht waren u. a. BSI Biegelbauer und BH Hofrat Gärber, als sich OSR Mitterauer bei ihnen nicht nur herzlichst bedankte für gutes gemeinsames Wirken und verständnisvolle Zusammenarbeit, sondern zugleich auch wertvolle Bücher zur Erinnerung überreichte.

Es war eine großartige, ergreifende Feierstunde, den Verdiensten des scheidenden Schulleiters gemäß, die mit seinem „Grafenschlager Heimatlied“ würdig ausklang. Für den anschließenden inoffiziell-geselligen Teil hatte der Landgasthof Fragner in Kaltenbrunn einen wahrhaft erstklassigen kulinarischen Rahmen beigelegt, Zaubek

## Ehrenbürgerschaft für OSR Dir. i. R. Alois Mitterauer

Im Anschluß an die Gemeinderatssitzung am 28. Februar 1987 wurde OSR Dir. i. R. Alois Mitterauer die Ehrenbürgerschaftsurkunde der Marktgemeinde Grafenschlag überreicht.

Bürgermeister Rudolf Adensam bedankte sich in seiner Festansprache, im Namen der Mitglieder des Gemeinderates und der Gemeindeglieder, für die langjährige und verdienstvolle Mitarbeit in der Gemeinde Grafenschlag.

Besonders hervorzuheben ist hier die Leitung der Blasmusikkapelle Grafenschlag und

des Kirchenchores sowie seine Tätigkeit als Organist in der Pfarre Grafenschlag. Aber auch als Gemeinderatsmitglied setzte sich OSR Mitterauer stets für die Anliegen der Gemeinde tatkräftig ein.

Für immerwährenden Dank und Anerkennung bürgt die nun verliehene Ehrenbürgerschaft der Marktgemeinde Grafenschlag. Beim anschließenden Mittagessen im Gasthaus Hobbegger fand diese Feierstunde einen würdigen Ausklang.

A. Stiedl

### Verdiente Wehrmänner

Grund zu Stolz und Freude hat die überaus rührige Freiwillige Feuerwehr Grafenschlag. Einige ihrer besten Männer wurden beim diesjährigen Abschnittsfeuerwehrtag in Sallingberg gebührend geehrt.

Eine Stütze der Wehr, Feuerwehrmann aus ganzem Herzen, ist Kommandantstellvertreter Franz Steininger. Seine Feuerwehr ist auch ihm, wie bei Kommandant Johann Fuchs, zum Lebensinhalt geworden. Franz Steininger hat sich größte Verdienste um den Bau des modernen, eindrucksvollen Gerätehauses erworben. Vom ersten Tag der Bauarbeiten an bis zum Augenblick der Fertigstellung war er mit Eifer und Begeisterung dabei, als ob er sein eigenes Haus bauen würde. Für seine Treue und vorbildlichen Einsatzzeifer wurde Franz Steininger mit dem Verdienstabzeichen 3. Klasse dekoriert.

40 und mehr Jahre dienen mit Treue und Opferbereitschaft der FF Grafenschlag Josef Heiderer, langjähriger umsichtiger Verwalter, Josef Bauer, vormaliger gewissenhafter Kassier, Anton Einsiedl und Josef Gerstbauer, die auch entsprechend ausgezeichnet wurden.

### UNSER ÄLTESTER GEMEINDEBÜRGER

Im Vorjahr 1986 wurde unser ältester Gemeindeglieder Rudolf Vollbauer 95 Jahre alt und stand deswegen im Mittelpunkt gebührender Ehrungen. Knapp vor Jahresende 1986 mußte man dann für immer von ihm Abschied nehmen.

Rudolf Vollbauer wurde am 17. März 1891 als Sohn des Bauern Anton Vollbauer und, als jüngstes von dessen neun Kindern in Schafberg geboren. Rudolf Vollbauer, der alle seine Geschwister überlebte, war immer Landwirt in Schafberg.

1918 hat er Amalia Krapfenbauer aus Schafberg geheiratet und mußte erleben, daß der einzige Sohn in Rußland gefallen ist. Der Jubilar hatte eine Tochter, Hermine Wagner in Kautenbrunn, 5 Enkelkinder, 14 Urenkel und 3 Ururenkel.

Erfrierungen, die er sich als Soldat im Ersten Weltkrieg zuzog, an welchem er in Rußland und Italien teilnahm, machten Rudolf Vollbauer sein Leben lang zu schaffen.

### MUSIKMEISTER BEIM BLASORCHESTER

Bei sehr vielen Kapellen ist es üblich, daß der Kapellmeister selbst nicht mit dem Stab geht, also beim Marschieren die Führung der Kapelle übernimmt. Dafür ist der Stabführer - oder in der Sprache der Militärmusik, der Musikmeister - zuständig.

Bekanntlich war Dir. Alois Mitterauer in einer Person Kapellmeister und Stabführer. Sein Nachfolger als Kapellmeister Josef Hofbauer war nun mit einer "Ämterteilung" einverstanden und seit heuer ist Josef Steininger Musikmeister des Gemeindeblasorchesters Grafenschlag. Er leitet also die Ausrückungen der Kapelle beim Marschieren mit klingendem Spiel.

Josef Steininger hat sich dabei in vorbildlicher Weise um seine fachliche Ausbildung bemüht. Er besuchte Stabführerkurse beim Bezirksstabführer der BAG Tulln im NÖ Blasmusikverband Vizeleutnant Josef Hausleitner, der einer der führenden Fachleute auf diesem Gebiet in Niederösterreich ist, unter seiner Stabführung nimmt die Stadtkapelle Tulln bei den Marschmusikbewertungen immer in der Höchsthöhe teil und Vizeleutnant Hausleitner war auch 1985 Wertungsrichter bei der Marschmusikbewertung in Schweiggers.

Wir freuen uns darüber, daß sich Musikmeister Josef Steininger auf seinen neuen Aufgabenbereich so vorbildlich vorbereitet hat. Seine Auftritte mit unserem Musikverein in den abgelaufenen Monaten zeigen deutlich, daß Josef Steininger mit viel Eifer und Geschick die Kapelle zu leiten versteht.

### JUNGMUSIKER IM MUSIKVEREIN

Seit einiger Zeit ist unser Gemeindeblasorchester wiederum durch etliche Jungmusiker verstärkt, die sich mit Eifer und Einsatzfreude in den Dienst der Allgemeinheit stellen. Anton Lackner schlägt Becken, Hannes Hochstätter bewährt sich als kleiner Trommler und Franz Steininger ist Althornist. Überdies bildet sich Sonja Fragner in der Musikschule Stadt Zettl auf der Flöte aus und dank ihres hervorragenden Lehrers Josef Paukner und natürlich auch dank des eigenen Fleißes konnte sie beim heurigen Jungmusikerseminar die Prüfung für das Jungmusikerleistungsabzeichen in Bronze erfolgreich ablegen. Sonja Fragner ist also ein besonders wertvoller Zuwachs für unseren Musikverein.

# HOCHZEITEN BEIM MUSIKVEREIN

Hatte es nun schon einige Zeit lang keine Musikerhochzeit mehr beim Musikverein Grafenschlag gegeben - zuletzt Herbert Stummer und Maria Gerstbauer - so sind es im Vorjahr 1986 gleich vier derartige freudige Anlässe gewesen, welche das Gemeindeblasorchester zu vermehrter Aktivität veranlaßt haben. Dazu kam noch die Hochzeit der Marketenderin Christine Lackner. Vier Musikerhochzeiten in einem Jahr hat es bisher in der Geschichte der Blasmusik von Grafenschlag noch nie gegeben.



Den Hochzeitsreigen eröffneten gleich an einem Tag - das allein ist natürlich auch wieder eine Besonderheit - Musikmeister Josef Steininger und Erwin Meneder.

Josef Steininger, einer der treuesten Musiker und als Kamerad ein ganz besonderes Vorbild, gehört seit fast fünfzehn Jahren dem Orchester als Mitglied an. Über seine verdienstvolle Fortbildungstätigkeit als Stabführer wird an anderer Stelle berichtet. Nicht vergessen soll werden, daß sich sein Eifer und Idealismus nicht allein bei der Musikausübung zeigen, Josef Steininger hat sich auch als Archivar um seinen Verein verdient gemacht.

Nun hat er seine liebe Monika Sinnhuber aus Kleinweibenbach zum Traualtar geführt. Zweimal wurde dabei der Hochzeitszug "abgesperrt". Den Zug zur Kirche führte musikalisch die Trachtenkapelle Grafenschlag an, die aber nun gleich weiterfahren mußte nach Albrechtsberg. Bei der Trauung von Josef und Monika Steininger umrahmte nun der Kirchenchor Grafenschlag musikalisch, natürlich wiederum mit besonderer Hingabe und in hoher Qualität, bestens geleitet von OSR Alois Mitterauer.

Irgendwie warteten ja die Musikkameraden und Freunde schon darauf, daß Erwin Meneder endlich seine liebenswerte und bildhübsche Ida vor den Traualtar führen werde. Nun ist es auch bei ihnen so weit gekommen. In der Pfarrkirche von Albrechtsberg schritten sie zum Traualtar. Erwin hat ja ganz besonderes Glück, denn seine liebe Ida hat ja immer wieder vorbildliches Interesse an der Musikausübung ihres Gatten unter Beweis gestellt und kann wohl als die ideale Musikergattin angesehen werden.

Erwin Meneder ist mehr noch Musikant als Musiker. Zu seinen bewundernswerten Fähigkeiten kommt dazu, daß er wirklich aus Leib und Seele musiziert. Er läßt es sich gar nicht anmerken, was alles an Musikalität in ihm steckt. Als Klarinetttist ist er nun auch schon über ein Dutzend Jahre eine ganz besondere musikalische Stütze des Gemeindeblasorchesters Grafenschlag. Dazu kommt, daß Erwin Meneder ein vielfach bewährter und gefragter Tanz- und Unterhaltungsmusiker ist.

Haben Josef Steininger und Erwin Meneder in den Heimatpfarren ihrer Bräute geheiratet, so kann die Hochzeit von Kapellmeister Josef Hofbauer mit seiner Melitta Riß, die in Grafenschlag stattfand, für unseren Heimatort wohl sicher für heuer als "Hochzeit des Jahres" angesprochen werden. Es war wirklich eine wunderschöne Hochzeit, geprägt von lustigem und sinnvollem Brauchtum.

Grafenschlag kann sich glücklich schätzen, in Josef Hofbauer einen jungen, strebsamen und idealistisch gesinnten begabten Musiker zum Kapellmeister zu haben, der in der Nachfolge von OSR Alois Mitterauer - was bereits im Vorjahr in dieser Zeitung festgestellt wurde - ein Garant dafür ist, daß die Blasmusikpflege in unserer Heimatgemeinde weiter niveauvoll gepflegt wird. Vorerst einmal stellte sich der Musikverein Grafenschlag unter der Stabführung von Musikmeister Josef Steininger beim Haus des Bräutigams in Schafberg mit einem Ständchen ein. Dann wurde der Hochzeitszug von den Schafbergern "abgesperrt". Eine seltsame Kapelle, mit Waschrumpel und Häfendeckeln, hatte sich dabei eingefunden und unser "Pepi" mußte dirigieren. Dann kam es beim Haus der Braut zum gebührenden Ständchen. Und wieder wurde der Hochzeitszug "abgesperrt", diesmal von den Grafenschlagern. Der Bräutigam hatte sein Können auf der Harmonika zu zeigen, während sich die Braut an der Schreibmaschine bewähren mußte. Selbstverständlich umrahmte das Gemeindeblasorchester Grafenschlag die Trauung seines Kapellmeisters in besonders würdiger Weise. Unter der Leitung von Musikmeister Steininger erklangen die "Deutsche Messe" von Michael Haydn, "Festlicher Ruf" von Hans Kummerer und "Das große Fest" von Gerhart Banco. Franz Frühwirth intonierte klangschön das "Ave Maria" von Bach-Gounod, auf der Orgel begleitete Erich Weber. Dann ging es in den Gasthof Hobegger, dessen Küche und Keller wieder Bestes boten. "Jackis Trio" hatte man für die Musik gewonnen. Abends kamen brauchgemäß die "Maschkerer", Gerda Ecker und Silvia Frühwirth verlasen den außerordentlich originellen Maschkererbrief. Sie wurden verstärkt durch Sabine Adensam und Elisabeth Stöger, alle vier brachten überaus gefühlvoll das traditionelle Lied zur Kranznahme.

Im September 1986 schritt der eifrige Baßbläser Johann Hahn aus Kleinnondorf zum Traualtar und gab seiner Margit im Stift Altenburg das Ja-Wort. Der Musikverein umrahmte mit Hochzeitsmarsch, Meßgestaltung und "Ave Maria" von Franz Frühwirth klangvoll geblasen. In St. Marein wurde dann auch bei der Tafel aufgespielt.

Den vier jungen Paaren wünschen wir aus ganzem Herzen viele schöne gemeinsame Jahre in Glück, Gesundheit und Erfolg. Die jungen Ehemänner mögen aber in gleicher Treue und Begeisterung unserem Musikverein Grafenschlag weiterhin als erprobte Musiker angehören!

# HEIMAT IM KUNSTFOTO

Schon mehrfach konnten wir mit Stolz und Freude über schöne Erfolge unserer jungen Mitbürgerin Marianne Fragner berichten. Sie hat sich der Fotokunst verschrieben und weiß mit ihrer Kamera meisterlich die Seele der Landschaft einzufangen. Dabei geht es ihr nicht allein um Naturmotive, an denen ja unsere schöne Waldviertler Heimat so reich ist, sondern sie baut immer wieder auch den Menschen und sein Werk in ihre Bilder ein. Immer wieder findet sie originelle Menschen, die sie auf den Film bannt und dann ist es bäuerliches Gerät, sind es Gebäude des ländlichen Raumes, welche Eingang in die Kunstfotos finden.

Selbst Kenner des Waldviertels erleben bei den Bildern von Marianne Fragner immer wieder Überraschungen, versteht es doch die junge Fotokünstlerin trefflich, mancherlei festzuhalten, an dem Durchschnittsmenschen achtlos vorübergehen.

Marianne Fragner kann schon auf eine beachtliche Zahl von schönen Ausstellungserfolgen verweisen und hat für die Zeugnisse ihrer Fotokunst schon schöne Preise erhalten. Sie ist auch Vizepräsidentin unter dem Präsidenten Helmar Schumnik einer namhaften Gesellschaft für Fotokunst. In ihrer bescheidenen Art hängt sie nicht alle ihre Erfolge an die große Glocke.

Wir wollen hier rückblickend Pressestimmen zu Ausstellungen von Marianne Fragner im Jahre 1986 bringen. Dieses Jahr hat der liebenswerten Künstlerin eine Reihe von beachtenswerten und verdienten Erfolgen beschert.

## WIFI ST. PÖLTEN

Zuerst ist die Ausstellung im Wirtschaftsförderungsinstitut in der neuen Landeshauptstadt St. Pölten zu erwähnen, die in den "Zwettler Nachrichten" in folgender Weise angekündigt wurde:

### MARIANNE FRAGNER STELLT AUS.

Marianne Fragner ist nicht nur erfolgreiche Gastronomin, sondern auch eine hochbegabte Fotokünstlerin. In ihrer bescheidenen Art hängt sie freilich nicht alle Erfolge an die große Glocke, aber deren gibt es schon zahlreiche. Immerhin hat Marianne Fragner schon Preise erhalten und ist Vizepräsidentin einer namhaften Gesellschaft für Fotokunst.

Marianne Fragner hat nicht allein den Blick für Naturschönheiten, immer wieder weiß sie in ihren Fotos Gebäude, Geräte und Menschen stilvoll sozusagen in die Landschaft "hineinzustellen". Selbst Kenner des Waldviertels sind immer wieder überrascht und begeistert, wenn sie auf Marianne Fagners Fotos Dinge erkennen, an denen man nur zu oft achtlos vorübergeht.

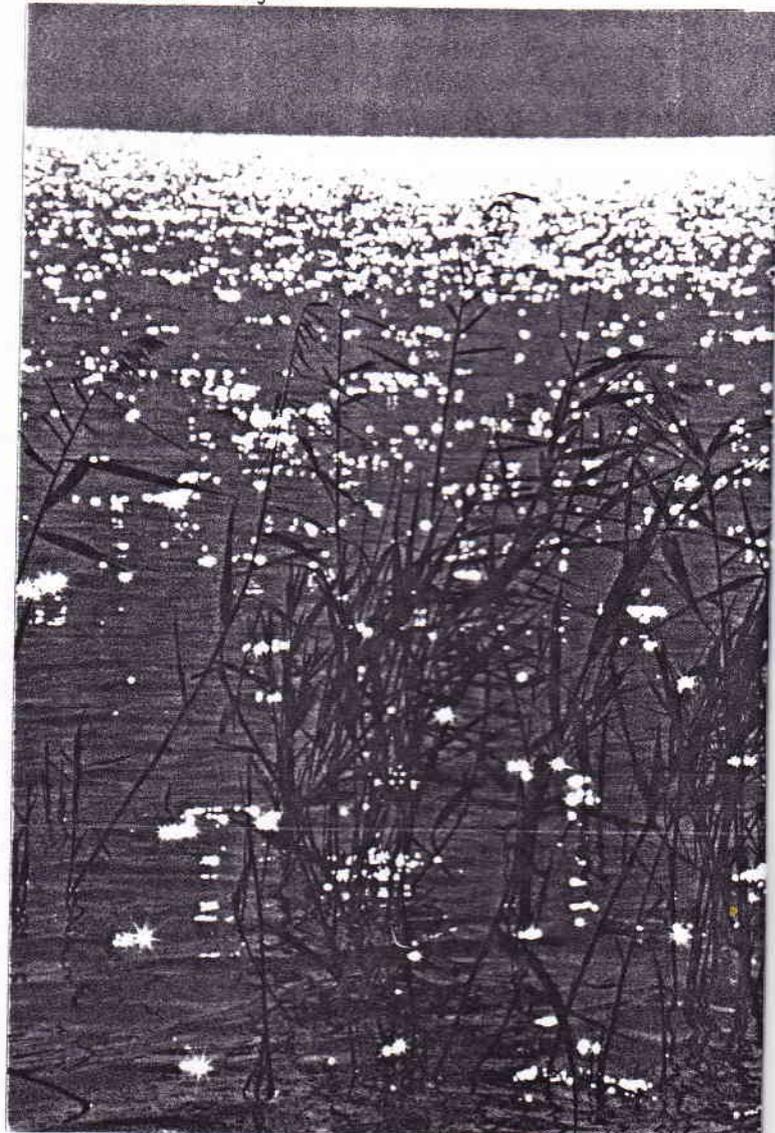
Am Freitag, 11. April um 14 Uhr wird im WIFI St. Pölten die neueste Ausstellung von Marianne Fagners künstlerisch hochwertigen Fotos eröffnet, die Stubenmusik Ottenschlag besorgt den stimmungsvollen musikalischen Rahmen. Natürlich sind wieder Motive aus dem Waldviertel zu bewundern. Am 30. Juni wird dann Marianne Fagners Ausstellung in Schloß Rosenau eröffnet."

### SCHLOß ROSENAU

Das auch in diesem Bericht wiedergegebene Bild von Marianne Fragner wurde auch im Rahmen der Ankündigung

der Ausstellung in Schloß Rosenau in den "Zwettler Nachrichten" veröffentlicht und wie folgt beschrieben: "Letzte oder erste Sonnenstrahlen zaubern eine unzählbare Menge flimmernder Glanzpunkte auf die Oberfläche eines Waldviertler Teiches. Sanft sich wiegende Pflanzen geben dem Bildvordergrund kompositionell bedeutsame Formenvielfalt. Eines der prachtvollen Kunstfotos mit Waldviertler Landschaftsmotiven, die mit Liebe und Blick für Stimmungen meisterlich mit der Kamera festgehalten werden von der schon mehrfach preisgekrönten und künstlerisch sehr erfolgreichen Kunstfotografin Marianne Fragner aus Kaltenbrunn. Bis zum 6. Juli sind ihre "Waldviertler Landschaften" in Schloß Rosenau zu sehen. Am 20. Juni nimmt um 19.30 Uhr Dr. Anton Denk die Eröffnung vor. Eine Ausstellung, die die reinste Freude des Schauens vermittelt und die uns die Augen öffnen soll für Schönheiten am Wegesrand, an denen man nicht rastlos vorbeihetzen soll. Bilder, die durch ihre zarten Stimmungen richtig die Herzen ansprechen."

Der anerkannte Fotograf Werner Fröhlich aus Zwettl schrieb ebenfalls in den "Zwettler Nachrichten", kurz nach der Eröffnung der Ausstellung in Schloß Rosenau über Marianne Fragner :



## HEIMAT IM KUNSTFOTO

"Bis 6. Juli stellt Marianne Fragner aus Kaltenbrunn im Festsaal von Schloß Rosenau ihre Fotos von typischen Waldviertler Motiven aus. ... Die Fotos erinnern sehr an verträumte romantische Landschaften, die eine große Liebe zum Waldviertel erkennen lassen. Es zählt sich aus, diese Fotos anzusehen."

### BILDUNGSWERK SALLINGBERG.

Eine sehenswerte Ausstellung hatte der Ortsstellenleiter des Bildungs- und Heimatwerkes für Sallingberg Oskar Kolar im Sommer im Gasthof Knotzer zusammengestellt. In den "Zwettler Nachrichten" war darüber unter anderem zu lesen:

"Höhepunkt der Ausstellung war Marianne Fragner mit ihren von feiner Poesie durchwebten Kunstfotos. Sie vermag so wunderbar Stimmungen einzufangen und ihr gebührt im Waldviertel wohl der erste Platz im Bereich der Fotokunst."

### SCHLOß GRAFENEGB

Im Rahmen einer Gemeinschaftsausstellung waren im Sommer auch in Schloß Grafenegg bei Krems Fotos von Marianne Fragner zu sehen, worüber ebenfalls in den "Zwettler Nachrichten" kurz berichtet wird:

### NEUE AUSSTELLUNGSERFOLGE

Marianne Fragner ist auf dem besten Wege, zur führenden Landschaftsfotokünstlerin des Waldviertels zu werden. Ihre Bilder finden überall begeisterte Aufnahme. Sicherlich ist es auch eine ehrenvolle Berufung, daß Marianne Fragner als Sektionsleiterstellvertreterin der Abteilung für Fotokunst innerhalb der Berufsvereinigung bildender Künstler für Wien, NÖ und Bgld. fungiert.

Diese genannte Künstlervereinigung stellt derzeit in Schloß Grafenegg aus, bis Ende August sind am Mittwoch, Samstag und Sonntag auch Fotos von Marianne Fragner zu sehen.

Eine für die junge Künstlerin sicher bedeutungsvolle Ausstellungseröffnung findet am Dienstag, 16. September, statt. In der "Galerie in der Aula" in der ÖVP-Landesparteileitung in Wien hinter dem Burgtheater sind bis 10. Oktober Marianne Fragners Waldviertler Landschaften zu sehen.

Im Gespräch ist des weiteren eine Ausstellung im Kurhaus der Stadt Groß Gerungs."

### ERSTE EINZELSCHAU IN WIEN

Zu einem ganz besonders großen Erfolg wurde denn auch die oben kurz angekündigte Ausstellung in Wien. In den "Zwettler nachrichten" wurde zweimal darüber Bericht erstattet. Vorerst die Ankündigung der Ausstellung:

### MARIANNE FRAGNER STELLT IN WIEN AUS

"Marianne Fragner, die führende Fotokünstlerin des Waldviertels, kann einen besonderen Erfolg verbuchen. Erstmals hat sie in Wien eine Einzelausstellung, welche in der "Galerie in der Aula" in der Löwelstraße 20 (ÖVP-Landesparteileitung Niederösterreich, hinter dem Burgtheater) stattfindet und am Dienstag, 16. September von Landtagsabgeordneten Breining er öffnet wird.

Diesmal sind es keine Waldviertler Landschaften, sondern die Ausstellung steht unter dem Leitgedanken "Bäume". Aber wer im Waldviertel geboren ist und diese Landschaft auch zur künstlerischen Heimat hat, weiß natürlich mit diesem Thema viel anzufangen.

Marianne Fragner hat mit dieser Ausstellung ein kleines Jubiläum. 1982 war ihre erste Ausstellung, diese ist nun schon die zehnte Einzelausstellung, dazu kommen etliche Teilnahmen an Gemeinschaftsausstellungen, z. B. heuer in Grafenegg. Wir sind überzeugt, daß die stimmungsvollen Bilder der jungen aufstrebenden Fotokünstlerin auch in Wien die entsprechende Beachtung finden werden."

Und über die Ausstellungseröffnung selbst war dann in den "Zwettler Nachrichten" der folgende Bericht zu lesen:

### MARIANNE FRAGNERS "BÄUME" BEGEISTERN

Ihre erste Einzelausstellung in Wien ist für die hochbegabte junge Waldviertler Fotokünstlerin Marianne Fragner zu einem durchschlagenden Erfolg geworden. In der "Galerie in der Aula" in Wien 1, Löwelstraße 20 (hinter dem Burgtheater) sind noch bis 10. Oktober von Montag bis Donnerstag von 9 bis 16 und am Freitag von 9 bis 13 Uhr Marianne Fragners ausdrucksvolle Kunstfotos zu bewundern zum Thema "Der Baum".

Der Vorsitzende des Kulturausschusses im NÖ Landtag Abgeordneter August Breining er nahm in liebenswürdiger und geistvoller Art die Eröffnung vor. Dabei waren anwesend Landeskammerrat Agnes Schierhuber, die Waldviertler Künstler Karl Moser und Irina Lunkmoss, Dr. Hermann Steininger von der NÖ Landesbibliothek und viele Freunde des Waldviertels.

Marianne Fragners Bilder sind kein offensichtliches Engagement für "Bruder Baum". Sie wollen in erster Linie Kunst sein und den Baum als Element der Landschaft zu verschiedenen Jahreszeiten und in mannigfaltigen Formen darstellen."

## GYMNASTIKABEND DER FRAUEN

Am Mittwoch, den 18. Februar 1987 veranstaltete Christine Leutgeb aus Kleingöttfritz mit viel Einsatzfreude und Eigeninitiative einen Gymnastikabend für Frauen, der auf ein positives Echo stieß, was die Teilnehmerzahl von mehr als dreißig unter Beweis stellt. In den noch bis zur arbeitsintensiven Jahreszeit verbliebenen Monaten wurde dieser Gymnastikabend regelmäßig abgehalten und auch rege besucht. Durch die Wahl von Christine Leutgeb in den Vorstand des Sportvereines soll der Kontakt zwischen den Fußballern und den Turnerinnen gepflegt werden.

Mit der Abhaltung des Frauenturnens ist wiederum ein Beispiel einer intakten Gemeinschaft, nicht nur bei der Jugend, erbracht worden.

Andreas Stiedl

Medieninhaber und Verleger:  
Marktgemeinde 3912 GRAFENSCHLAG  
Für den Inhalt verantwortlich:

Bürgermeister Rudolf Adensam  
Titelblatt: Karl Moser

Texte: Othmar K.M. Zaubek, Andreas Stiedl  
Richtung des Blattes: Informationen aus der Marktgemeinde Grafenschlag für die Gemeindebürger und Freunde unseres Gebietes.

# AUSSTELLUNGS ERÖFFNUNG UND DICHTERLESUNG

Wenn man künstlerisch, vom Empfinden und der Gestaltungsidee her, mancherlei gemeinsam hat, dann ist es gar nicht so schwer, zusammenzuarbeiten, mit einander eine Ausstellung zu gestalten. Dies trifft zu auf zwei junge Waldviertler Künstlerinnen, welche schon auf vielfache Erfolge verweisen können. Irina Lunkmoss aus Langscharza in der Stadtgemeinde Schrems ist bereits eine im Waldviertel weithin bekannte Malerin und Graphikerin, die vor allem durch ihre Illustrationen zu Büchern und heimatkundlichen Publikationen einen Namen hat. Auch Marianne Fragner kann als Fotokünstlerin bereits auf mehrere verdiente Erfolge und Preise verweisen.

Nun hat Marianne Fragner in ihren bekannten Landgasthof in Kaltenbrunn eingeladen und dieser ist zu einem echten Kulturtreff geworden, denn Bilder beider Künstlerinnen waren während des Monats Juni und in der ersten Julihälfte zu sehen. Die Ausstellung fand viel Beachtung und der eifrigen Organisatorin Marianne Fragner sei für ihren Einsatz sehr herzlich gedankt. Die Ausstellung und der Eröffnungsabend waren zugleich auch Veranstaltungen der Ortsstelle Grafenschlag des NÖ Bildungs- und Heimatwerkes, für seine Mithewaltung sei auch OSR Alois Mitterauer herzlichst bedankt.

Für den Eröffnungsabend war es gelungen, die bekannte deutsche Autorin Grete Wassertheurer aus Weinstadt bei Stuttgart zu gewinnen, die aus ihren eindrucksvollen Werken las. Irina Lunkmoss hat das preisgekrönte Buch "Krimitime" von Grete Wassertheurer illustriert. Irina Lunkmoss hat überdies Grete Wassertheurer auf den Fotokünstler Helmar Schumnik - er hat bekanntlich seinen Zweitwohnsitz in Kaltenbrunn - aufmerksam gemacht, der dann in der Galerie Wassertheurer seine erste Auslandsausstellung hatte. Die Autorin hat dann Helmar Schumnik einem Münchner Verlag weiterempfohlen und ihm so zu seiner ersten Buchveröffentlichung verholfen, also mehrfache Beziehungen von Grete Wassertheurer zu unserer Gemeinde.

Besonders aufgefallen ist, daß sich beim Eröffnungsabend auch die Jugend von Kaltenbrunn als sehr interessiertes Publikum einfand. Überhaupt war der Besuch des Abends sehr zufriedenstellend.

Die Vorstellung der Künstlerinnen hatte Othmar K.M. Zaubek übernommen. Herzliche Worte an die Anwesenden richtete Bürgermeister Rudolf Adensam, der sich über die beachtenswerten kulturellen Aktivitäten freute. Er nahm dann auch die Eröffnung der Kunstausstellung vor.

Grete Wassertheurer las vorerst aus ihrem Buch "Krimitime", das eine Vielzahl großartig gelungener Erzählungen enthält. Der Autorin geht es nicht allein um oberflächliche Spannung, sie versucht vielmehr, hinter Geschehnisse zu leuchten, innere Beweggründe aufzuzeigen. Es sind Menschen, welche handeln, welche in ihren Wünschen, Ideen, Fühlhaltungen aufgedeckt werden. Mancherlei öffnet auch den visionären Blick in die Zukunft, etwa die Erzählung über das "Monster". Kriminalkurzgeschichten also, denen hoher literarischer Wert zukommt.

Grete Wassertheurer las aber auch ihre stimmungsvolle Lyrik, kurze Liebesgedichte, die knappe dichterische Bilder voll inhaltlicher Tiefe und Kraft schaffen. Auf jeden Fall verstand es die Autorin meisterlich, das Publikum in ihren Bann zu ziehen.

Die künstlerisch hochwertigen Landschaftsfotos von Marianne Fragner sollen an anderer Stelle gewürdigt werden.

Kommen wir noch auf Irina Lunkmoss zu sprechen, die in ihren zauberhaften Bildern die Stimmungen der Waldviertler Landschaft großartig einzufangen weiß und dem großen historischen Erbe in unserer Heimat immer wieder schöne Motive abgewinnt. Irina findet zarte Farben für herbstliches Laub oder vom Schnee verzauberte Landschaft. Ihre Bilder mit Waldviertler Motiven vermitteln die reine Freude des Schauens, auch wenn das heute vielfach "unmodern" sein mag. Als Graphikerin zaubert sie mit flottem Strich Kirchen, Burgen, Ortsansichten aus unserer Heimat aufs Papier und verfügt gerade hier über ganz außerordentliche Routine gepaart mit dem Blick für das Wesentliche.

Die Zusammenarbeit von Marianne Fragner und Irina Lunkmoss soll weiter ausgebaut werden. Gedacht ist an motivgleiche Bilder, ausgedrückt mit malerischen Mitteln und andererseits eingefangen mit der Kamera. Die beiden Künstlerinnen wurden so schon von Grete Wassertheurer in ihre Galerie in Weinstadt zu einer gemeinsamen Ausstellung eingeladen und auch eine Ausstellung in Wiener Neudorf ist in Vorbereitung.

Es ist zu hoffen, daß bald wieder zu einer derartigen Kulturveranstaltung in den Landgasthof Fragner in Kaltenbrunn eingeladen wird, zumal Marianne Fragner ja auch beachtliche organisatorische Qualitäten besitzt und sich in dankenswerter Weise auch für die Belange und Interessen anderer Kulturschaffender einsetzt.

KÜNSTLER K A R L M O S E R :

RADIERUNG FÜR KREBSKRANKE KINDER

Künstler warten nicht allein - und das sicher auch mit Berechtigung - auf Subventionen, Preise, öffentliche Aufträge, sie sind auch durchaus bereit, sich in den Dienst einer guten Tat im Geiste der Nächstenliebe zu stellen.

Ein nachahmenswertes Beispiel dazu hat in der Vorweihnachtszeit 1986 unser heimischer Künstler Karl Moser geleistet: Er hat eine sehr ausdrucksvolle und in allen Details feinfühlig ausgefertigte Originalradierung mit dem Titel "Stiller Mond" für die Unterstützungskaktion für das Forschungsinstitut für krebskranke Kinder im St. Anna Kinderspital in Wien gestiftet. Die Radierung wurde nur in geringer Auflage, handsigniert und numeriert, geschaffen.

## SPORTVEREIN GRAFENSCHLAG WURDE GEGRÜNDET

Auf Grund der Initiative und des unermüdlischen Einsatzes von Postmeister Norbert Löffl bildete sich Anfang Juni 1986 der Sportclub Grafenschlag. Die anfangs aus fünfzehn Spielern bestehende Mannschaft zählt mittlerweile an die dreißig Mitglieder. Bis zur Clubgründung hat Norbert Löffl nicht nur als Spielertrainer sondern auch sonst als treibende Kraft verschiedenlich fungiert und die Spieler zur Teilnahme in der Hobbyliga Zwettl motiviert.

Die Führung setzte sich nach der konstituierenden Sitzung wie folgt zusammen: Spielertrainer Norbert Löffl, Schriftführer Günther Gerstbauer, Mannschaftsführer Robert Steininger, Kassier Norbert Löffl und Zeugwart Johann Gerstbauer.

## PSK SPENDET DRESSEN

Durch unseren "Norbert" wurde die PSK ersucht, dem neugegründeten Sportclub Dresse zu spenden, was auf ein positives Echo bei der PSK stieß.

Dank der Spendenfreudigkeit der Gemeindebürger ist es und möglich gewesen, Bälle anzukaufen, um besser trainieren zu können.

Als erste Kraftprobe für unsere Fußballspieler ist die Teilnahme am Wachtsteinturnier 1986 anzusehen, wobei wir unter acht Vereinen den guten fünften Platz erreichten. Ab Mitte August begann die Meisterschaft in der Hobbyliga Zwettl, wobei wir der Reihe nach in Großdietmanns bei Gmünd, Zwettl, Großglobnitz, Großmotten, Oberstrahlbach, Friedersbach und Etzen spielten.

Besonderer Dank sei hier an die zahlreichen "Schlachtenbummler" gerichtet.

## WANDERTAG VERANSTALTET

Am Nationalfeiertag veranstaltete der Sportclub Grafenschlag unter dem Motto "Kennst Du Deine engere Heimat um Grafenschlag" einen Wandertag. Die Freude an der Heimat, am Wandern und an der Geselligkeit sind hier als Beweggründe anzuführen. Bei ziemlich schlechten Wetterbedingungen konnte der Sportclub an die achtzig Teilnehmer zählen, die sich alle als sehr wetterfest erwiesen.

Die Route führte von Grafenschlag über Kleinondorf, den Guttenberg, Kleingötsfritz, die Hausmühle und über die Marktmühle zurück nach Grafenschlag.

Besonders erwähnenswert ist hier die Teilnahme von Barbara Fenninger, die trotz ihres Alters die ganze Strecke mitmarschierte. Im Maschinenschuppen der Familie Neubauer konnten sich die Wanderer mit

warmen Getränken und kleinen Imbissen stärken.

Am 6. Dezember war, nach zeitaufwendigen Vorarbeiten, das Fest des Hl. Nikolaus zum Anlaß genommen worden, auch an unsere kleinen Gemeindebürger zu denken. Durch den Besuch von Nikolaus und Krampus konnten sich die Kinder an gefüllten Säckchen erfreuen. Diesem alten Brauch wollen wir auch heuer wieder nachkommen.

## ERSTER SPORTLERBALL

Am Stephanitag wurde der erste Sportlerball im Gasthaus Bauer veranstaltet. Durch den Verkauf von Losen und den Erlös an der "Schußwand" konnten wir unsere Clubkassa wieder ein bißchen aufbessern, um unsere laufenden Ausgaben begleichen zu können. Für die musikalische Umrahmung sorgten die "Candys" aus Großweißenbach, wodurch für gute Stimmung bestens gesorgt war.

Aus den angeführten Aktivitäten ist ersichtlich, daß sich der Sportclub nicht allein auf das Fußballspielen konzentriert, sondern auch versucht, der Gemeinschaft in unserer Gemeinde einen Ansporn zu geben.

Um bei einer Errichtung eines Sportplatzes in den Genuß der Sportförderung zu kommen, entschlossen sich die Clubmitglieder, einen Verein zu gründen.

Unter anderen Tagesordnungspunkten stand die Wahl eines neuen Vorstandes im Mittelpunkt der Sitzung am 8. Mai dieses Jahres, welche im Gasthaus Bauer stattfand.

## DER NEUE VORSTAND

Der neue Vorstand des Sportvereines setzt sich aus nachstehenden Mitgliedern zusammen: Obmann Johann Hochstöger, Stellvertreter Norbert Löffl, Kassier Andreas Stiedl, Stellvertreter Herbert Leutgeb, Schriftführer Günther Gerstbauer, Stellvertreter Johannes Frühwirt, weitere Vorstandsmitglieder sind Christine Leutgeb und Johann Gerstbauer, der auch die Funktion des Zeugwartes innehat.

Das Sprichwort "Ohne Fleiß kein Preis" hat natürlich auch beim Fußball seine Gültigkeit und daher wurde bereits in den Wintermonaten mit dem Training begonnen, um in der Frühlingsmeisterschaft weitere Erfolge verbuchen zu können.

Abschließend ist zu sagen, daß die Gründung eines Sportvereines sicherlich für unsere Jugend sowohl in sportlicher als auch in gesellschaftlicher Hinsicht eine Bereicherung bedeutet, die gerade in unserer Region von großer Wichtigkeit ist. Andreas Stiedl

## Jugendfreundliches Grafenschlag

GRAFENSCHLAG — Während in anderen Orten berechtigt darüber Klage geführt wird, daß die Jugend aus Ersparnisgründen zum Alkohol greifen muß, weil die gleiche Menge alkoholfreies Getränk meist ein wenig, oft um beträchtlich viel teurer ist als ein Krügel Bier, ist Grafenschlag in dieser Hinsicht eine „heile Welt“. Hier bekommen Jugendliche überaus günstig alkoholfreie Getränke.

Bei allen Gasthäusern kostet ein Krügel Bier 18 Schilling. In den Gasthäusern Hobegger, Wimmer, Moser in Kleingöttfritz kostet ein halber Liter alkoholfrei aufgespritzt ebenfalls 18 Schilling, im Gasthaus Bauer 18 bis 20 Schilling, Cappy aufgespritzt ist ein wenig teurer, kostet also 20 Schilling. Im Gasthof Fragner in Kaltenbrunn kostet ein halber Liter alkoholfreies Getränk, ob nun „pur“ oder „gespritzt“ 20 Schilling. Eine wirklich vorbildliche Haltung der Gastwirte von Grafenschlag.

## PASSANTRÄGE ÜBER GEMEINDEAMT

Antragsformulare für Pässe sind auch bei der Gemeinde erhältlich und der Gemeindevizepräsident ist, wenn gewünscht, beim Ausfüllen behilflich.

Zur Bezirkshauptmannschaft — wo es jeden Montag von 16 bis 19 Uhr auch Abendparteiverkehr gibt — nimmt man zwei Fotos, den alten Paß und das ausgefüllte Formular mit.

Seit 1. April 1986 gibt es bekanntlich neue Pässe mit einer Gültigkeitsdauer von zehn Jahren, in welchen Beruf und Geburtsort nicht mehr eingetragen sind. Alle zehn Jahre werden dann neue Pässe ausgestellt, so daß es also keine Paßverlängerungen mehr gibt. Freilich kann man mit einem bis zu 5 Jahre abgelaufenen Paß noch in sehr viele Staaten einreisen.

## Telefonieren zum Ortstarif

Bereits seit einiger Zeit kann man günstiger telefonieren. Es soll in Erinnerung gerufen werden, daß die Grenzen für Ortsgespräche ausgedehnt wurden, und zwar bis auf einen Umkreis von etwa 25 Kilometern vom Wählamt entfernt.

Von Grafenschlag aus kann man daher zum Ortstarif von 35 Schilling pro Stunde mit folgenden Ortsnetzen telefonieren: 02872 Ottenschlag, 02873 Kottes, 02874 Martinsberg, 02876 Els, 02877 Sallingberg und Grainbrunn, 02878 Traunstein; 02822 Zwettl, 02823 Großglobnitz, 02824 Allentsteig, 02826 Rastfeld, 02827 Schönbach, 02828 Rappottenstein, 02829 Schweiggers, 02812 Groß Gerungs, 02813 Arbesbach, 02814 Langschlag, 02815 Großschönau; 02713 Spitz, 02716 Gföhl, 02717 Untermeisling, 02718 Lichtenau und 02758 Pöggstall.

In dieser Liste scheinen natürlich nur die Wählämter auf, deren Gebiet sich nicht mit dem von Gemeinden - bzw. von Postämtern deckt. So gehören beispielsweise die Gemeinden Gutenbrunn und Bärnkopf zum Bereich des Wählamtes Martinsberg und die Gemeinde Waldhausen hat dieselbe Vorwahl wie Sallingberg und Grainbrunn.

Daraus ergibt sich also, daß man von Grafenschlag aus praktisch mit dem ganzen Bezirk Zwettl zum Ortstarif telefonieren kann und darüber hinaus einerseits bis Großschönau und andererseits bis Gföhl und Pöggstall.



## Altglas ist ein Rohstoff I

Seit einigen Jahren befinden sich im Ortsgebiet von Grafenschlag Sammelbehälter für Altglas. Diese werden wohl benützt, nur zeigt sich immer wieder, daß durch unverständige Benützung Schaden entsteht.

Vorerst ist einmal zu beachten, daß nur Glas in diese Sammelbehälter gehört; Sammelbehälter für Altglas dienen nicht zur Aufnahme beliebigen Hausmülls, auch Plastikflaschen haben darin nichts verloren.

Soll dieses Altglas als notwendiger Rohstoff für die Glasgewinnung dienen, ist zu beachten, daß eine Sortierung nach weißem und buntem Glas zu erfolgen hat. Und aus Platzgründen wird man die alten Flaschen etc. so in den Sammelbehälter werfen, daß sie zerbrechen. Vorher vergewissert man sich aber noch, ob auch die Verschlüsse, z.B. Kapseln etc. entfernt wurden.

Sicher ist das nicht so einfach, wie wenn man gedankenlos den ganzen Abfall in einen Behälter schüttet, aber wir sind das sicher unserer Umwelt schuldig. Umweltschutz fängt in jedem Haushalt an. Und weiters gewinnt man dadurch wertvolle Rohstoffe für die Neuproduktion von Glas, also ein doppelter Nutzen, der wohl ein wenig Aufmerksamkeit und Mühe belohnt.



## Sondermüll wird gesammelt

Eine kostenlose Sammlung von Sondermüll - allerdings nur solcher, der aus HAUSHALTEN stammt - wird am

**S a m s t a g , 2 0 . J u n i** in der Zeit von 12 bis 13, 30 Uhr auf dem MARKTPLATZ durchgeführt.

Bringen Sie folgende Dinge zum Sammelplatz: Altöl, ÖlfILTER, Altlacke, Lösungsmittel (z.B. Nitroverdünnung), Spraydosen, Altmedikamente, Altreifen, Batterien, Säuren und Laugen, Gifte, Monobatterien und Knopfzellen sowie unbekannte Stoffe.

## Wanderwege neu markiert

Auf Initiative des für die Belange des Fremdenverkehrs zuständigen Gemeinderates Herbert Flicker wurden die Wanderwege im Gemeindegebiet von Grafenschlag neu markiert. Im Herbst 1986 wurde mit dieser recht zeitaufwendigen Aktion mit einer Vielzahl von freiwilligen Helfern begonnen.

Ganz besonders soll darauf hingewiesen werden, daß jede mutwillige Beschädigung der Markierungspflöcke zu unterlassen ist.

Gesetzt wurden 161 Markierungspflöcke, 208 Tafeln mußten angebracht werden. Für die Kosten dafür ist die Marktgemeinde aufgekommen. Das dreimalige "Tauchen" der Pflöcke, um diese witterungsbeständig zu machen, besorgte GR Flicker selbst. Die Beschriftung der Tafeln führte Franz Huber durch. Für die freiwilligen Helfer bezahlte der Verschönerungsverein eine Jause.

Die Begehung der Wege und die darauffolgende Neu- und Nachmarkierung führten mit beträchtlichem Zeitaufwand Herbert Flicker, Rudi Bauer, Gerald Adensam, Vizebürgermeister Franz Gretz, Franz Trauner, Inspektor Johann Kainz, Hilda Flicker, Andreas Stiedl, Hannes Frühwirt sowie Maria und Monika Zainzinger durch.

Ein klein wenig geändert wurde der Wanderweg Nr.1, der nun vom Dachlhof direkt zum Teicht- hof führt.

## Sprechstunden des Notars

Der Notar Dr. Franz Draxler führt in sehr entgegenkommender Weise allmonatlich in unserem Gemeindeamt einen kostenlosen Sprechtag durch. Dieser findet jeden ersten Mittwoch im Monat in der Zeit von 10 bis 11 Uhr statt. In den Monaten Juli und August entfällt allerdings diese Sprechstunde. An dieser Stelle sei Dr. Franz Draxler für seine Bemühungen im Dienste bürgernaher Verwaltung herzlichst gedankt!

## Strahlenschutzwerterhebung

Jugendliche aus unserem Gemeindebereich, zugleich Mitglieder des Sportclubs Grafenschlag, führen in ihrer Freizeit ohne Entschädigung im Interesse der Allgemeinheit bereits seit einiger Zeit eine Strahlenschutzwerterhebung durch.

Es geht dabei darum, festzustellen, wie stark die Mauern bei den Wohngebäuden sind, wie die Unterkellerung beschaffen ist, wie stark Decken und groß Fenster sind. So soll festgestellt werden, wie weit bereits Möglichkeiten für Strahlenschutz vorhanden sind bzw. wie man auf möglichst einfache und kostengünstige Weise behelfsmäßige Schutzräume einrichten kann.

Das Datenmaterial wird dem Land Niederösterreich weitergeleitet, damit ein Überblick zum Verhältnis von Wohnbevölkerung und Schutzräumen erstellt werden kann.

An dieser so wichtigen Aktion beteiligen sich: Hannes Frühwirt, Johann Hofbauer, Günther Gerstbauer, Johann Gerstbauer, Robert Steininger, Matthias Gatterer und Andreas Stiedl.

A. Stiedl

## Erhebung der Gebäudenutzung

Derzeit werden im Gemeindebereich von Grafenschlag die verbauten Flächen im Hinblick auf ihre Nutzung erhoben. Es geht um die Feststellung der Flächen, die Wohnzwecken dienen, für Viehhaltung verwendet werden und zur Ausübung von Gewerben bzw. Dienstleistungen notwendig sind. (z.B. auch Geschäftslokale, Gaststätten)

## Aktives Soziales Hilfswerk

Alte oder kranke Menschen, die pflegebedürftig sind, oder denen der Haushalt zu beschwerlich geworden ist, erhalten vom Zwettler Hilfswerk fachkundige Hilfe, z.B. in Form von Hauskrankenpflege und Heim- und Nachbarschaftshilfe. Für unseren Bereich ist die diplomierte Krankenschwester Elisabeth Fragner aus Martinsberg zuständig. Nähere Auskünfte: Gottfried Grossinger (02822/246128) oder beim Gemeindeamt bzw. Hausarzt.

## Wir begrüßen als neue Gemeindebürger

		geboren am
EVA MARIA STEININGER	Kleinnondorf	15. Jänner 1986
DANIELA LICHTENWALLNER	Kleinnondorf	15. Jänner 1986
ANITA BAUER	Grafenschlag	17. Februar 1986
DAVID HOFBAUER	Grafenschlag	17. März 1986
CHRISTINA STUMMER	Grafenschlag	2. Mai 1986
MARGIT HUBER	Schafberg	4. Mai 1986
NICOLE MARIA GRAFENEDER	Kleingöttfritz	2. Juni 1986
LUKAS MATTHÄUS LÖFFL	Grafenschlag	12. Juni 1986
LEONHARD SCHEIKL	Grafenschlag	8. Jänner 1987
JENNIFER MARIA TRAPPL	Grafenschlag	13. Februar 1987
GEORG HALMETSCHLAGER	Grafenschlag	14. Februar 1987
JAQUELINE SCHIERHUBER	Bromberg	6. Mai 1987

## Den Bund der Ehe haben geschlossen

JOSEF HOFBAUER, Schafberg, und MELITTA RISS, Grafenschlag, am 7. Februar 1986

GERLINDE MOSER, Kleingöttfritz, und GERHARD BAUER, Wien, am 7. Februar 1986

MARIA GERSTBAUER, Grafenschlag, und MARTIN KURZ, Sallingberg, am 6. Juni 1986

VERONIKA HOFBAUER, Kaltenbrunn, und RUDOLF LACKNER, Biberschlag am 20. Juni 1986

JOSEF LANG, Schafberg, und MARIANNE FRÖSCHL, Großgöttfritz, am 18. Juli 1986

WILMA HOCHSTOGER, Schafberg, und WALTER KOLM, Flattengreith, am 1. August 1986

CHRISTINE LACKNER, Kleinnondorf, und JOHANN MOSER, Pfaffings, am 10. Oktober 1986

JOSEF DORNHACKL, Kleingöttfritz, und MICHAELA SIEDL, Großweißenbach, am 10. Oktober 1986

EVA STROHMAIER, Grafenschlag, und PETER ALOIS WIESMEIER, Bad Großpertholz,  
am 21. Oktober 1986

INGRID HONEDER, Wielands, und KARL LECHNER, Kleinhaslau, am 23. Jänner 1987

INGE SCHROTTMEYR, Kleinnondorf, und ALOIS ZEINZINGER, Haselberg, am  
27. Februar 1987

FRANZ RATHEISER, Kaltenbrunn, und INGRID SCHÜBL, Streith, am 27. März 1987

MANUELA WIMMER, Kleingöttfritz, und EMMERICH TRINKL, Zwettl, am 22. Mai 1987

Berücksichtigt wurden diesmal nur die standesamtlichen Eheschließungen !!!

## Wir betrauern unsere Verstorbenen

		Jahrgang	verstorben am
JOSEF STIEGLER	Grafenschlag	1914	8. Jänner 1986
FRANZ STEINDL	Grafenschlag	1915	3j. Jänner 1986
JOSEF HAUSLER	Bromberg	1896	12. Februar 1986
JOHANNA KOLM	Langschlag	1894	2. März 1986
HERMANN SCHÖNHOFER	Langschlag	1930	8. März 1986
MARIA BINDER	Grafenschlag	1901	15. März 1986
THERESIA FRÜHWIRTH	Grafenschlag	1913	28. April 1986
LEOPOLDINE GÖLS	Grafenschlag	1916	30. Juli 1986
FRANZ PREISER	Grafenschlag	1898	12. August 1986
VERONIKA HOCHSTÖGER	Grafenschlag	1899	18. Oktober 1986
RUDOLF VOLLBAUER	Schafberg	1891	5. Dezember 1986
JOSEF STEININGER	Grafenschlag	1893	7. Jänner 1987
JOSEFA WILLIMAYR	Wielands	1899	29. Jänner 1987
JOSEF FICHTINGER	Grafenschlag	1895	30. Jänner 1987
JOHANN LICHTENWALLNER	Wielands	1900	21. April 1987

# GRAFENSCHLAG VOR 150 JAHREN

Nach den Napoleonischen Kriegen und in der ersten Phase eines eigenen Kaisertums Österreich erwachte das Interesse an der "vaterländischen Geschichte", wie man in jenen Tagen des Biedermöier Heimatkunde und Landesforschung zu bezeichnen pflegte.

Auch das Waldviertel wurde sozusagen in den Tagen des Biedermöier "entdeckt", aus jener Zeit stammen die ersten landschaftsbeschreibenden Darstellungen sowie topographische Zusammenstellungen, wobei man unter der Topographie die Beschreibung von Ortschaften, Gemeinden, Pfarren versteht.

Vor genau 200 Jahren wurde in Wien der nachmalige Zettler Stiftsarchivar und Überaus verdienstvolle Heimathistoriker P. Johann Frast geboren. Uns interessiert seine "Kirchliche Topographie des Dekanates Großgerungs", der Band ist 1838 erschienen und ihm wollen wir wortwörtlich die Beschreibung der Pfarre Grafenschlag entnehmen, wobei auch die alte Rechtschreibung bzw. die damalige Schreibung von Orts- und Personennamen beibehalten wurde. Sicher ein interessantes Dokument aus der Geschichte der Waldviertler Heimatforschung. Zu erwähnen ist noch, daß natürlich dieses Buch von Frast für das 1978 erschienene Heimatbuch von Grafenschlag vom Inhalt her ausgewertet wurde.

## P F A R R E G R A F E N S C H L A G

Über welche der Landgraf von Fürstenberg zu Weitra Patron ist. Ueber ihr Entstehen und ihre ersten Schicksale ist nichts bekannt. Die ältesten Pfarrbücher sind

von 1692. Da diese Gegend einst den Chuenringern gehörte, und von diesen viele Pfarren errichtet worden sind, so kann es wohl seyn, daß Grafenschlag durch sie entstanden sey, aber Gewißheit ist keine hierüber vorhanden. Die älteste Nachricht ist die, der Untersuchungs-Commission von 1544, nach welcher Grafenschlag unter das Patronat des Grafen Julius von Hardeck gehörte, und Michael Schwarz allein die Pfarre versah, die früher von zwey Priestern besorgt worden war. Aus diesem läßt sich schließen, daß Grafenschlag eine der größeren Pfarren gewesen sey, die ihres Umfanges wegen mehr als Einen Geistlichen bedurfte, oder daß der zweyte Geistliche zu einem doppelten Gottesdienst gestiftet war, was wahrscheinlicher ist. Melchior von Hohberg, kaiserlicher Hofkammerrath, Besitzer der Herrschaft Ottenschlag, dersah seine Unterthanen um 1566 mit einem lutherischen Prediger, den abgefallenen katholischen Priester Hieronymus Helbling von Amberg, über dem seine Oberrn bemerkten, daß er keine lutherische Bibel habe. Als Melchior von Hohberg Ottenschlag verkaufte, behielt er seinem Sohne Ferdinand, das Lehen über die Pfarre Grafenschlag bevor, welcher es ebenfalls verkaufen will, und 1579 aus dem Grunde dem Kaiser anträgt, weil der Markt Grafenschlag kaiserliches Kammergut ist, welchem ohnehin die Vogtey über die Pfarre zusteht. Der Antrag wurde nicht begnehmigt, Grafenschlags Kirchenlehen gelangte an die Herren von Greiß, durch Kauf von Ferdinand von Hohberg, welcher es 1595, dem Freyherrn Wolf Rumpf zu Weitra, für ihn und seine Er-



*Markt Grafenschlag.*

## GRAFENSCHLAG VOR 150 JAHREN

ben überließen, der die Kirche und den unbewohnbaren Pfarrhof ganz neu baute. Auf diese Art kamen die Besitzer der Herrschaft Weitra zum Patronate der hiesigen Kirche und Pfarre, welche sie meistens mit ihren "Hofcaplänen" besetzten, unter welchen Heinrich Schottman

sich durch Errichtung der Pfarrbücher 1692 auszeichnete. Als die Landgrafen von Fürstenberg das Gut Grafenschlag verkauften, behielten sie das Patronatsrecht über die Pfarre, in dessen Besitze sie noch sind. Welche traurige Schicksale diese Pfarre erlebt hat, geht aus der Geschichte des Ortes hervor. Zu ihr sind eingepfarrt.

**1. Grafenschlag**, ein Markt mit 257 Seelen, liegt auf einer hohen Gebirgsfläche, 2472 Fuß Seehöhe. Einst war hier ein Wochenmarkt mit Vieh und Körnern, jetzt sind unbedeutende Jahrmärkte, am 22. July, und 11. November. Flachsbaum, und Schindelmachen sind Hauptnahrungszweige der ganzen Gegend. Eine Familie im Markte verfertigt Metallknöpfe. Grafenschlag ist ein eigenes kleines Gut, auf dem Chuenringische Lehenritter saßen, welches aber in der Folge an die Herrschaft Ottenschlag kam, und mit dieser vereinigt wurde. Das einstmahlige Herrenhaus zu Grafenschlag ist alt. Nach der Vertreibung der Chuenringer durch Rudolph von Habsburg, wurde Grafenschlag landesfürstlich, dessen ungeachtet aber 1480 durch böhmische Raubritter gebrandschatzt und geplündert. Kaiser Rudolph II. gab seinem Lieblinge, dem geheimen Rathe und Obersthofmeister Wolf Freyherr von Rumpf, den Markt Grafenschlag, der das mit dem Besitze des Ortes nicht verbundene Pfarrlehen (Patronat) ebenfalls an sich brachte, welches zum Gute Guttenberg ursprünglich gehört zu haben scheint, von dem bald die Rede seyn wird. In dem Bauern-Aufstande 1597 bekam Grafenschlag, als Versammlungsort der Rebellen, eine traurige Berühmtheit. Der Rebell Auperger zog von hier aus, in die benachbarten Dörfer, und zwang die Bauern mit Androhung des Kopfschlagens, nach Grafenschlag zu gehen. Den 20. Februar kamen zwey Bürger von Krems, als Deputirte, an die Anführer nach Grafenschlag und schickten um den Marktrichter, und Obersten der Bauern. Den 21. Februar waren Alle versammelt, die obersten Hauptleute Martin Schmid von Kamp, und Andrä Schremser von Dobersberg, befahlen ihren dreyßig tausend Mann, sich außer Grafenschlag in einen Ring zu stellen. Um vier Uhr Nachmittag wurden die Deputirten aus ihrer Wohnung abgeholt, und in den Ring geführt, wo sie die kaiserlichen Patente vorlasen. Dann verlangten die Hauptleute die Entfernung der Deputirten, um mit den Bauern allein sprechen zu können. Abends kamen die zwey obersten, und 24 mindere Befehlshaber zu den Deputirten, und erklärten, daß die Bauern nicht auseinander gehen wollen, weil sie in der Ueberzeugung seyen, man würde ihren Beschwerden nie abhelfen, wenn sie die Waffen niederlegten. Man hat, sprachen sie, uns verkündet, daß die Obrigkeiten nichts Gewaltthätiges gegen uns vornehmen sollen, und doch haben uns schon viele gedroht, die Drohungen an unserem Habe erfüllt, so daß wir uns nicht nach Hause zu gehen getrauten. Die Deputirten beruhig-

ten die Anführer, benahmen ihnen ihre Zweifel, und schickten sie zu der noch versammelten Bauernschaft. Die Anführer gaben sich viele Mühe, und brachten den 22. Februar den Deputirten die Nachricht, daß die Bauern noch ein Mahl trauen wollen, wenn man eine Commission nach Zwettl anordnen, und ihnen gestatten wolle, Commissäre dazu zu ernennen. Die Bauern waren mit den Deputirten so zufrieden, daß sie selbe, nebst andern, zu ihren Commissären wählten, und dann, doch noch voll Grimm auseinander gingen. (Bericht der Deputirten im Archive der Stadt Krems) Die Ruhe war nur scheinbar, das wilde Feuer der Empörung brach bald wieder aus. Den 14. März 1597 schreiben die Kremser dem Bauern-Hauptmanne Schremser, "die Ausfertigung der verlangten Commission, sey durch den neuen Aufstand bey Lois verzögert worden, bey dem sie sich unnachbarliche Reden gegen Krems erlaubt haben. Sie hoffen, die Bauern werden dieß unterlassen, und wegen obigen Aufstand um Verzeihung bitten." Im siebzehnten Jahrhunderte verkauften die Landgrafen von Fürstenberg, Grafenschlag und Guttenberg, mit Vorbehalt des Pfarr-Patronats an die Herrschaft Ottenschlag. 1667 kaufte Ferdinand Ernst Graf von Herberstein, geheimer Rath und General-Feldwachtmeister, Grafenschlag, vereint mit Ottenschlag, von dem Freyherrn Maximilian von Polheim. Er bittet 1689 um Nachsicht der schuldigen Landsteuer, indem seine Unterthanen zu Grafenschlag, durch Kriegsmärsche und Feuersbrünste, so erarmt seyen, daß sie sonst vom Haus gehen müßten. Noch gegenwärtig ist Grafenschlag mit Ottenschlag vereinigt.

**2. Kaltenbrunn** mit 129 Einwohnern, ein Dorf des Stiftes Zwettl, dem es Hadmar von Chuenring 1208 schenkte. 1717 ließ das Stift mehrere kleine Häuser bauen, und einen Teich anlegen.

**3. Schafberg** mit 103 Bewohnern, dem Stifte Zwettl gehörig. Wolhart von Veundorf verkaufte dem Stifte 1280 neun Lehenhäuser um eilf Pfund Pfennige, 1288 schenkt die Witwe Gold zu Wien, den Cisterziensern in Zwettl, ihre Besetzung in Schafberg, Leutwin von Veundorf folgt ihrem Beyspiele 1308.

**4. Promberg** mit 76 Seelen, ein Dorf der Herrschaft Rapottenstein. 1273 bestätigt Stephan von Maissau dem Kloster Zwettl dieses Dorf, welches Marquard der Posch demselben geschenkt hatte. Es wurde in der Folge hindangegeben.

**5. Markt - und Hausmühle** sammt zerstreut liegenden Höfen mit 114 Bewohnern.

**6. Klein - Mondorf** mit 111 Seelen. In der Nähe findet man sparsame Ruinen der Burg Gutenberg, deren Ritter im Lehenbunde zu den Chuenringern standen. 1171 ist der Ritter Gozwin von Gutenberg im Gefolge des Herzogs Heinrich. Nach dem Sturz der Chuenringer von Weitra, wurde Gutenberg wahrscheinlich landesfürstlich, kam mit Grafenschlag an die Herrschaft Weitra, dann nach Ottenschlag. Zu der Burg Gutenberg gehören, die Dörfer Wielands, Klein-Mondorf, Aschen und acht einschichtige Höfe.

**7. Wielands** mit 58 Bewohner.

**8. Klein-Götpfritz** mit 69 Einwohnern, auch Ehren- oder Oeden-Götpfritz genannt, gehörte zu dem unfernen Nagelhofe, der einst ein Edelsitz gewesen war, dem auch der Sinloshof, und die Dörfer Dietmans und Pfaffing unterworfen waren. Schon 1669 war dieser Edelsitz mit der Herrschaft Ottenschlag vereinigt.

Ein besonderes Anliegen der Gendarmerie :

**WICHTIGER TERMIN :**  
**BLUTSPENDEAKTION**

### GURTENANLEGE - UND STURZHELMPFLICHT

Gerade bei Fahrten von nur kurzer Dauer vergißt man immer wieder, den Gurt anzulegen, den Sturzhelm aufzusetzen. Wenn man nur rasch einen Einkauf erledigt, um ein Päckchen Zigaretten fährt, einen Brief zur Post bringt oder mit dem Moped zur Feldarbeit fährt, dann - so glauben viele - sei es doch nicht notwendig, sich anzugurten und den Sturzhelm aufzusetzen.

Es geht nicht allein darum, daß gesetzliche Vorschriften das Anlegen der Sicherheitsgurte und das Aufsetzen des Sturzhelmes zur Pflicht machen, es geschehen gerade im Nahverkehr, sozusagen von Haus zu Haus, viele und folgenschwere Unfälle !

Nachlässigkeiten können sich so furchtbar rächen und schwere und schmerzhaftige Unfallfolgen bewirken. Die paar Sekunden muß man sich ganz einfach Zeit nehmen im Interesse der eigenen Sicherheit !

Wenig bekannt ist, daß die Gurtenanlegepflicht auch für Sicherheitsgurte bei den rückwärtigen Sitzen gilt, wenn derartige in dem Fahrzeug eingebaut sind !

### MEHR SORGFALT FÜR KINDER IM VERKEHR

Auf dem Beifahrersitz haben Kinder nichts verloren und das gilt natürlich auch, wenn man sie "nur" von der Schule abholt und heimbringt. Der Unfalltod kann hinter der nächsten Kurve im vertrauten Ortsgebiet lauern !

Wieder einmal soll besonders darauf hingewiesen werden, daß Kinder nichts auf einem Moped verloren haben ! Zum Lenken eines Mopeds ist man erst ab dem vollendeten 16. Lebensjahr berechtigt !

Gerade in den kommenden Sommermonaten, wo viel Arbeit für die Landwirte anfällt, braucht man hin und wieder die Mitarbeit der Kinder oder kann sich andererseits nicht so sehr ihnen widmen. Aber mangelnde Sorgfalt im Hinblick auf das Verkehrsverhalten der Kinder kann furchtbare Folgen haben !

**Rufen Sie uns an !**  
**Gemeindeamt Grafenschlag**  
**02875 / 325**

Wie alljährlich führen auch heuer wieder in erprobter Zusammenarbeit das Rote Kreuz und die Marktgemeinde Grafenschlag eine BLUTSPENDEAKTION durch.

Leider ist es noch nicht allen bewußt geworden, wie wichtig in Notsituationen und natürlich ganz besonders bei Verkehrsunfällen Blutkonserven sind, wie durch diese Leben gerettet werden können. Die verschiedenen Bezirksstellen des Roten Kreuzes müssen immer wieder auf sinkende Bereitschaft, Blut zu spenden, hinweisen.

Es geht daher an die Bevölkerung die höfliche und dringende Einladung, sich an dieser Blutspendeaktion zu beteiligen.

Alle gesunden Frauen und Männer im Alter zwischen 18 und 60 Jahren können sich als Blutspender zur Verfügung stellen. Es dürfte bekannt sein, daß aus Anlaß von Blutspendeaktionen Blutdruck gemessen wird und auch die Blutgruppen festgestellt werden. In Grafenschlag findet die diesjährige Blutspendeaktion statt am

**SONNTAG, 12. JULI VON 9 BIS 13 UHR**  
**IN DER TURNHALLE DER VOLKSSCHULE**

Denken Sie daran, daß Sie durch ihr Blut Leben retten und Leiden mindern können. Und vergessen Sie nicht darauf, daß auch Sie einmal in die Lage kommen könnten, eine Blutkonserve zu benötigen !

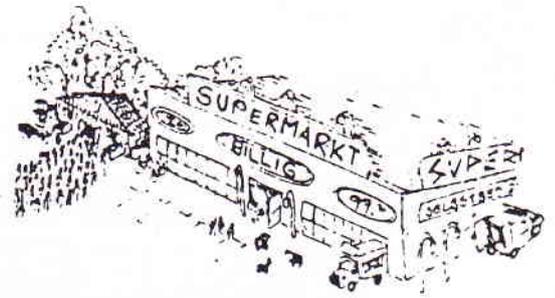
### MUSIKERKIRTAG

Erstmals gibt es heuer in Grafenschlag einen **Musikerkirtag**, zu welchem das Gemeindeblasorchester Grafenschlag sehr herzlich einlädt. Dieser findet am **SAMSTAG, 24. Juli** statt, also am Vorabend des Grafenschlager Kirtags. Da es an diesem Tag im Gemeindebereich sonst keine Unterhaltung geben würde, ist der Musikverein initiativ geworden und veranstaltet seinen Kirtag in der Form eines kleinen Musikerheuerigens im und beim Feuerwehrhaus. Der Musikverein wird vorerst konzertieren und dann gibt es Stimmungsmusik, natürlich ist auch für das leibliche Wohl bestens gesorgt.

Das traditionelle Kirtagsfrühschoppenkonzert wird natürlich am Sonntag im Saal des Gasthauses **HOEGGER** musiziert.

Die Trachtenkapelle Grafenschlag freut sich auf Ihren Besuch !

# TIPS FÜR UMWELTBEWUSSTE



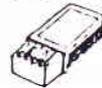
## Beim Einkaufen



- 1 Werden Sie der WERBUNG gegenüber skeptischer!
- 2 Fördern Sie das KLEINGEWERBE und kleinere Handelsbetriebe!  
Kaufen Sie bei uns gewachsene Nahrungsmittel, z.B. Apfel statt Bananen!  
(KÜRZERE TRANSPORTWEGE = WENIGER LUFTVERSCHMUTZUNG)
- 3 Helfen Sie mit, die Flut der Plastiksäckeln zu vermindern!  
BITTE nehmen Sie IMMER die eigene Einkaufstasche mit!  
Verwenden Sie Plastik- und Papiersackerln mehrmals!



- 4 Denken Sie beim Einkaufen auch an den Abfall (Müllberg):  
Der umweltbewusste Konsument wählt die Waren auch im Hinblick auf die Abfallbelastung.
  - Bierflaschen statt Bierdosen
  - Senfgläser statt Senftuben
  - Unterstützen Sie die Wiedereinführung der Glasflasche für Milch und Milchprodukte.
  - Holzzünder statt Wegwerf-Feuerzeugen



- 5 Bringen Sie leere Flaschen ins Geschäft zurück oder "Einwegflaschen" in den ALTGLASCONTAINER. Aber bitte vorher den Schraubverschluß entfernen!
- 6 Kaufen Sie wieder mehr FRISCHGEMÜSE anstatt Tiefkühlkost - Büchsenwaren - Fertiggerichten - plastikverpacktem Obst - und konservierten Nahrungsmitteln.  
Im Winter mehr Sauerkraut essen! Es ist auch gesünder! Nichtverpackte "frische" Lebensmittel sind vermutlich weniger konserviert und auch nicht bestrahlt.
- 7 Verzichten Sie auf SPRAYDOSEN! Es gibt Ersatzprodukte.  
Dosen sind in der Herstellung teuer: ca. S 2,- und das bezahlen Sie!  
Und das Treibgas aus der Dose zerstört unsere Ozonschicht - und dadurch kommt es zu vermehrtem Auftreten von Hautkrebs!  
Mit dem Strom, der zur Herstellung einer einzigen Alu-Rasierschaum-Spraydose nötig ist, können Sie sich 300 Mal elektrisch rasieren.
- 8 Kaufen Sie so wenig CHEMIKALIEN wie möglich, bzw. gehen Sie sparsam damit um!  
Denn Reinigungs- und Putzmittel, Insektensprays, Pflanzenschutzmittel und Kunstdünger enthalten umweltschädliche Substanzen! Diese gelangen über Luft, Boden und Wasser zu den Pflanzen und damit IN UNSERE NAHRUNG! (Nahrungskette)
- 9 Meiden Sie KUNSTSTOFFE, deren Gefährlichkeit Sie nicht kennen. Die meisten werden aus dem zur Neige gehenden Rohstoff ERDÖL erzeugt. Bestimmte Kunststoffe (zB. PVC) verrotten schlecht, verbrennen giftgasig (zB. SALZSÄURE, DIOXINE), machen aufgrund Ihrer mangelnden Kennzeichnung Wiederverwertungsprobleme oder schon beim Erzeugen Giftprobleme.
- 10 Ziehen Sie im Zweifelsfall lieber umweltfreundliche ERSATZPRODUKTE vor:  
Z.B. ■ Holzkluppen statt Plastikkluppen ■ Blumentöpfe aus Ton statt aus Plastik  
■ Linoleum statt PVC-Bodenbelag ■ Strohhalme statt Plastik-Trinkhalmen  
■ Küchenutensilien aus Glas, Keramik oder Holz statt aus Kunststoff  
■ Kleider und Wäsche aus Wolle oder Baumwolle statt Acryl oder Polyamid  
Kaufen Sie weniger "pflegeleichte" Textilien!  
Denn diese sind chemisch "ausgerüstet", damit sie "pflegeleicht" werden!  
■ Schmierseife und Essig statt der jetzt noch üblichen Putzmittel



Adaptierter Eigendruck für die NÖ-Verwaltungsakademie nach der 3. Auflage 12/85, durchgeführt 30.6.86. F.d.I.v.: Dipl.Ing. Marina Schoeller, Steirisches Volksbildungswerk, Parkstraße 1, A-8010 Graz, Tel 0316/61 435 (und für die geringfügigen Veränderungen: W. Scherlofsky, NÖ-Abfallberatung).  
Hg: Informationszentrale für Umweltschutz des Landeshygienikers in der Stmk, Univ-Platz 4, Tel 0316/34 569 sowie die ARGE Müllvermeidung, Postfach 610, das Steir. Volksbildungswerk (wie oben) sowie NÖVAK, Herrengasse 19, 1014 Wien



Zeichnungen:  
Stefan Schoeller

## Im Haushalt

- 1 Sie sind ein kritischer Konsument! Werden Sie auch ein kritischer "WEGWERFER". Bevor Sie etwas "wegschmeißen", prüfen Sie alle Möglichkeiten für eine Wiederverwendung oder Reparatur! (Rotes Kreuz, Fleckerlteppich, "tauschen")
- 2 QUECKSILBERBATTERIEN aus Uhren, Fotoapparaten, Belichtungsmessern, Elektronenrechnern, Hörgeräten und Elektronik-Spielen, aber auch Fiebermesser nie wegwerfen (auch nicht in den Müll!). Verbrauchte Knopfzellenbatterien (gekennzeichnet mit "Mercury" oder "M") und defekte Fiebermesser sind zwecks Wiederverwertung immer den Verkaufsstellen zurückzubringen.
- 3 Nitro-Verdünnung, Benzin, leere Lackdosen, Farbstoffe, Lösungs- und Reinigungsmittel, usw. sind SONDERABFALL und gehören weder in die Mülltonne noch ins Klo: In den verschlossenen Originalbehältern in einer Pappschachtel (Warnaufschrift!) kindersicher aufbewahren. Und nur bei einer Problemstoffsammelstelle abliefern! Ob es in Ihrer Gemeinde schon eine gibt, erfahren Sie am Gemeindeamt.
- 4 Alte und nicht mehr gebrauchte MEDIKAMENTE gehören auch nicht in die Mülltonne und nicht ins WC. Sie können in jeder Apotheke abgegeben werden!
- 5 Altpapier ist kein Abfall, sondern ROHSTOFF! Es sollte sauber gebündelt, nach Zeitungen und Packpapier/Kartons getrennt, für die nächste Sammelaktion bereitgestellt werden (Container). Aluminiumdosen, DOSEN und andere Metalle gehören in den ALTMETALL-CONTAINER.
- 6 Weniger Papierverschwendung: Stets beide Seiten nutzen, auch beim Kopieren. Papierreste zu Schmierblocks verarbeiten statt gleich zum Altpapier. Nicht in den gerade verbreiteten KOPIERWAHN verfallen.
- 7 Umweltschutzpapierenes vorziehen: Schreibblocks, Briefpapier, Kouverts und Klopapier (zB: naturell, Danke, zart + fest) aus echt 100% Altpapier helfen Energie, Rohstoff und Wasser schonen & sparen. Seldenweich weiß & rosa gerolltes ist häufig aus der viel zu hochwertigen Frischzellulose.
- 8 Das WC ist nicht für Haushaltsabfälle bestimmt!
  - Binden und Tampons in Papiersäcken verpackt in den Müll geben!
  - Gemüseabfälle, Speisereste und Kaffeesatz wenn möglich KOMPOSTIEREN!
  - Auch Wegwerfwindeln, Watte, Ohrenstäbchen, Rasierklingen, Kleintiersand und alles andere "VERSTOPFUNGSVERDÄCHTIGE" gehören nicht ins WC!Sie vermeiden so die Verstopfung der Kanalisation und entlasten die Kläranlage.
- 9 Mit WASCHMITTELN sparsam umgehen. Dosierung der Wasserhärte anpassen! Diese ist von Ort zu Ort verschieden und kann bei der Wasserversorgung oder Gemeindeverwaltung erfragt werden. Verwenden Sie phosphatfreie oder phosphatarme Waschmittel. Fragen Sie Ihren Kaufmann danach!
- 10 Geschirr am besten wassersparsam & knapp Spülmittel-dosiert mit Händen waschen: Das spart viel aggressive Putzchemikalien. Erst einmal alles kalt vorspülen und das besonders Fette mit Altpapier auswischen (Verbrennen oder in den Normalmülleimer). Wer gleich spült braucht für viele Dinge gar nicht erst warm & chemisiert waschen. Aber: Keinesfalls unter stark fließendem Heißwasser arbeiten! brauseähnliches Mundstück am Wasserhahn
- 11 Mit Geschirrspülautomaten oder Waschmaschinen stets voll arbeiten, weil auch "Spar"programme verhältnismäßig viel Wasser & Strom fressen. Eine Geschirrspülung säuft im groben Schnitt 40 - 60 l Wasser, die Waschmaschine bei 95° C bis zu 170 l, bei 30°C etwa 80 l. Daher schon vorm Kauf die Verbrauchswerte verschiedener Geräte vergleichen (Zeitschrift KONSUMMENT, Tel (0222/57 86 86). Meistens reicht die 40 oder 60°C-Wäsche völlig aus und spart gegenüber einer 95°-Wäsche etwa den halben Strom!
- 12 Eine 3-Minuten-Dusche frißt nur einen Bruchteil der Wassermenge und Energie eines trägen Vollbades. Gegen kalte Füße & Schlafprobleme hilft ein heißes 31-Fußbad. Wer gesünder leben möchte, duscht - je nach Körperzustand - eher kühl. (Schrittweise gewöhnen)
- 13 Haus- und Kleintierkadaver dürfen auf keinen Fall in die Kanalisation oder in Gewässer gelangen. Sie sollten auch nicht im Freien vergraben



werden. TKBA (Tierkörperbeseitigungsanstalt) Bildereiche 3,  
3430 Tulln Tel.02272/2711



- 14 Am WC: Ungefähr 9 Liter Trinkwasser opfern wir für jede Klospülung.  
Die Spülung - sofern technisch möglich - vorzeitig unterbrechen!
- 15 Verstopfte Abläufe nie mit chemischen Mitteln durchgängig machen!  
Diese Mittel sind äußerst aggressiv. Sie können Kanalisationsrohre und KLÄRANLAGEN schwer schädigen. Ein einfacher Gummisaugnapf hilft in den meisten Fällen auch. Oder abschrauben und säubern!
- 16 ELEKTROHERDE sind große Stromverbraucher. Deshalb sparsam damit umgehen.  
Die Nachwärme läßt sich bei lange kochenden Gerichten hervorragend ausnutzen, wenn die Platte fünf Minuten vor der Garzeit ausgeschaltet wird.
- 17 Ein gut schließender Deckel reduziert den ENERGIEVERBRAUCH erheblich.
- 18 Ein Dampfkochtopf reduziert den Wasserverbrauch, verkürzt die Kochzeit und spart bis zu einem Drittel Energie. Die Speisen bleiben auch aromatischer!
- 19 Legen Sie sich eine Kochkiste zu! Sie sparen Energie! Es gibt kein Anbrennen!

	Vorkochzeit/Min.	Kochdauer/Stunden
Kartoffel od. Gemüsesuppe	2	2
Reis, Mais, Hirse	2	2
Hülsenfrüchte	10	5
Knödel, Nockerl	1	2
Fleisch gekocht	15	4



## 20 FÜR IHREN BRIEFKASTEN:

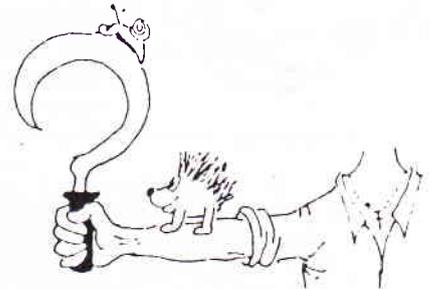


Ein Pickerl "BITTE KEIN WERBEMATERIAL" anfordern bei:  
1171 Wien, Postfach 7000;  
Bitte ein frankiertes Rückkuvert beilegen.

Mögen Sie auch per Post kein Werbematerial mehr zugesandt bekommen, dann lassen Sie sich in die "Robinsonliste" eintragen. Diese Eintragung kann beim Fachverband Werbung der Bundeskammer der gewerblichen Wirtschaft in 1045 Wien, Wiedner Hauptstraße 63, schriftlich oder telefonisch vorgenommen werden ( Tel. 0222/65050 ).

## Freizeit, Hobby, Garten

- 1 Legen Sie sofort einen KOMPOSTHAUFEN an! Gras, Unkraut, Laub und organische Küchenabfälle sollten kompostiert anstatt verbrannt oder weggeworfen werden.
- 2 Verwenden Sie möglichst wenig chem. SCHÄDLINGSBEKÄMPFUNGSMITTEL und Kunstdünger; z.B. Schneckenkörner vergiften Igel und Vögel. Ein eingegrabener Becher mit Bier gefüllt lockt Schnecken an, ohne andere Tiere zu gefährden.  
Allgemein gilt: Gifthaltige Stoffe (z.B. Spritzbrühen für den Pflanzenschutz) - wenn Sie nicht ohne solche auskommen - so einkaufen, daß möglichst keine Reste entstehen. Immer nur so viel zubereiten, wie gerade gebraucht wird!
- 3 Bei den GARTENBEETEN kann mit einer organischen Bodenabdeckung, z.B. Gras, die Feuchtigkeit länger gespeichert werden!  
Während Trockenperioden muß daher weniger bewässert werden.
- 4 Zum GARTENGIESSEN: Verwenden Sie bitte Regenwasser statt Leitungswasser.



- 5 LEISER & ENERGIESPARSAMER RASENMÄHEN: Statt mit dröhnenden Motoren doch lieber elektrisch (max 60 Dezibel), oder besser mit handgestoßenem Hin-&-her-Ratschmäher, oder noch besser: mit Sense schnittern. Das hält auch noch gleich fit. Und überhaupt: Viel seltener Mähen! Bei einer Naturwiese reichen 2 - 3 mal im Jahr. Notfalls hält zwischengesäeter Klee die bunte schöne Üppigkeit im Zaum.



- 6 Böschungen nicht abbrennen, da Sie dabei den Lebensraum nützlicher Kleintiere zerstören. Schneiden und kompostieren lohnt sich, auch wenn es mühsamer ist.
- 7 Beachten Sie in Ihrem Gemüsegarten günstige Nachbarschaften bei den PFLANZEN = MISCHKULTUR z.B.
 

■ Karotten neben Zwiebeln	■ Tomaten neben Sellerie
■ Salat neben Radieschen	■ Erdäpfel neben Kohlartern

  
ungünstige Pflanzen-Nachbarschaften sind z.B.
 

■ Petersil neben Salat
------------------------



## Auto, Verkehr, Unterwegs



- 1 Kaufen Sie ein Fahrrad und gehen Sie auch manchmal zu Fuß! Gute Schuhe ...  
Auch BAHN, BUS und STRASSENBAHN stehen uns laufend zur Verfügung!  
Diese öffentlichen Verkehrsmittel sind viel umweltfreundlicher und meist auch billiger als das Auto.  
Weniger ABGASE - weniger FLÄCHENBEDARF - weniger ENERGIE.
- 2 Wer vor der Entscheidung steht, ein neues, größeres Auto zu kaufen, sollte noch einmal überlegen, ob er wirklich eines braucht.  
Und außerdem: Versuchen Sie, asbestfreie Bremsbeläge für Ihr Auto zu bekommen!
- 3 Das Auto sollte so gut wie möglich ausgenutzt werden: Drei Leute, die denselben Weg zur Arbeit fahren, könnten sich auf ein gemeinsames Auto einigen.
- 4 Wer langsam fährt, kommt auch ans Ziel. Wer auf der Autobahn statt 130 nur 100 fährt, spart bis zu 30 Prozent Benzin, und kommt sicherer ans Ziel!  
In der Stadt überholen bringt nichts - die nächste rote AMPEL kommt bestimmt ...
- 5 Zu niedriger Reifendruck erhöht den Rollwiderstand.  
Das Auto braucht mehr Benzin. Also häufiger den Reifendruck prüfen.
- 6 KLECKERFREIER ÖLWECHSEL: Am saubersten ist der Ölwechsel an der Tankstelle, die normalerweise auch für die ordentliche Beseitigung sorgt. Eingefleischte Privatwechsler legen stets Papier unter, kleckern nicht, sondern bringen all das Altöl und Altöllge (Filter, Fetzen etc) brav einem wohlgesinnten Tankwart. Verlangen Sie das Aufstellen von Altölcontainern.
- 7 Der umweltbewußte Autofahrer wäscht sein Auto nur dort, wo die Abwässer erfaßt werden, z.B. in Waschanlagen und auf Garagenplätzen.
- 8 WENIGER GEFRÄßIGE KALTSTARTS & WENIGER LEERLÄUFE: Drohen längere Wartezeiten (Bahnübergang, Lichtsignale, extremer Stau), dann zwischendurch abschalten. Kurzfahrten - wenn schon nicht mit dem wirtschaftlicheren Radl - dann wenigstens zusammenlegen, vor allem im Winter. Aber: Auch das "Am-Stand-Warmlaufen-Lassen" ist keine Lösung, sondern sinnlose Luftvergiftung.
- 9 Kein STREUSALZ verwenden - STREUSALZ schadet den noch vorhandenen Pflanzen und Tieren entlang den Straßen. Salzwasser, das im Boden versickert, kann wertvolles Grundwasser beeinträchtigen. Mit dem Schmelzwasser gelangt es über die Kanalisation in die Kläranlage und belastet diese zusätzlich.  
Sand/Kies/Asche/Sägespäne sind die verantwortbaren Streumittel bei Glatteis.
- 10 Werfen Sie nie Flaschen, Gläser, Dosen, Zigarettenkippen und andere Abfälle aus Auto oder Zug. "Vergessen" oder "verstecken" Sie keine Abfälle in der Natur!

Ein Liter Öl kann eine Million Liter Wasser ungenießbar machen!



Außerdem gibt es beim Steirischen Volksbildungswerk, 8010 Graz, Parkstraße 1,  
■ die Broschüre "BAUBIOLOGIE ODER WIE WOHNE ICH GESUND" (S 85,-- + Porto),  
Information über umweltfreundlichen Holzschutz, Wasseradern, Erdstrahlen,  
Mischkultur im Gartenbau, Wirkung von (Edel-)Steinen auf den Menschen ...  
■ die MOLLBROSCHÜRE (S 50,-- + Porto) mit weiteren Hinweisen zur Müllvermeidung  
■ WASSER-SCHON+SPAR-TIPS, Information über umweltverträgliches Waschen + Putzen  
■ Ein Informationsblatt über FORMALDEHYD ist in Vorbereitung.